



Investment in Sleep

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Kennzahlen

		2016	2015
UMSATZERLÖSE	<i>in Mio. €</i>	14,4	4,8
GESAMTLEISTUNG	<i>in Mio. €</i>	15,1	5,7
MATERIALAUFWAND	<i>in Mio. €</i>	-9,8	-3,2
MATERIALAUFWANDSQUOTE	<i>in %</i>	68,2	66,7
ROHERTRAG ¹	<i>in Mio. €</i>	4,6	1,6
EBITDA ²	<i>in Mio. €</i>	-1,8	-1,8
ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDE BEREICHEN	<i>in Mio. €</i>	-2,5	-2,0
AUF DIE AKTIONÄRE DER GESELL- SCHAFT ENTFALLENDEN ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDE BEREICHEN	<i>in Mio. €</i>	-2,2	-1,4
KONZERNJAHRESERGEBNIS	<i>in Mio. €</i>	-9,8	-3,4
ERGEBNIS PRO AKTIE	<i>in €</i>	-0,46	-0,14
		31.12.2016	31.12.2015
BILANZSUMME	<i>in Mio. €</i>	15,3	26,0
VORRATSVERMÖGEN	<i>in Mio. €</i>	2,3	1,5
EIGENKAPITAL	<i>in Mio. €</i>	7,6	16,9
EIGENKAPITALQUOTE	<i>in %</i>	49,5	64,9
MITARBEITER		72	49

1 Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand

2 Ergebnis aus fortzuführenden Bereichen ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Inhalt

04	_ BRIEF DES VORSTANDS
08	_ GESCHÄFTSMODELL UND MARKTSITUATION
15	_ TOCHTERUNTERNEHMEN
16	_ MATRATZEN UNION-GRUPPE
17	_ SLEEPZ
18	_ GRAFENFELS
20	_ DIE BMP AKTIE
22	_ CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
34	_ BERICHT DES AUFSICHTSRATS
39	_ KONZERNABSCHLUSS 2016
40	_ KONZERNBILANZ
42	_ KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
43	_ KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
44	_ KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL
45	_ KONZERNANHANG
81	_ KONZERNLAGEBERICHT
95	_ BESTÄTIGUNGSVERMERK
96	_ FINANZKALENDER / WEGWEISER / IMPRESSUM

Brief des Vorstands

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2016 war unser erstes volles Geschäftsjahr als eCommerce Unternehmensgruppe im Bereich Schlafwelten. In diesem Jahr haben wir es mit einem Konzernumsatz von 14,4 Mio. € zu einem der größten unabhängigen Onlinehändler in unserem Segment in Deutschland gebracht. Und wir haben dabei den Hauptteil unserer stationär wie online tätigen Mitbewerber in dem doch sehr fragmentierten Markt hinter uns gelassen. Auf diesem Weg haben wir unser Profil geschärft und wissen heute besser denn je, wohin wir uns in unserem spannenden Markt entwickeln wollen. Und natürlich auch wo unsere Stärken und Schwächen liegen und vor welchen Herausforderungen wir stehen.

Zwei Themen haben uns jedoch in unserer Entwicklung in 2016 besonders belastet, beide haben mit unserer Vergangenheit als Venture Capital (VC) Unternehmen zu tun: Liquidität und umfangreiche Wertberichtigungen auf das VC-Restportfolio.

Als wir im Frühjahr 2015 entschieden haben, unser VC-Restportfolio von damals 19 Unternehmen bis spätestens Ende 2017 zu verkaufen, sind wir davon ausgegangen, dass wir zu mindest unseren damaligen Buchwert von 20 Mio. € per 31.12.2014 Erlösen werden. Bei unseren zwischenzeitlichen Exits von immerhin elf Gesellschaften haben wir dies im Schnitt auch erreicht, acht Beteiligungen wurden über und drei unter dem ursprünglichen Buchwert verkauft. Dabei haben wir Liquiditätsrückflüsse von über 8 Mio. € erzielt, von denen in 2015 und 2016 aber über 2 Mio. € zum Erhalt des Restportfolios reinvestiert wurden. Insgesamt waren die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel für den weiteren dynamischen Ausbau unseres Neugeschäfts somit begrenzt. Wir haben daher auf weitere Firmenaquisitionen in 2016 verzichtet und uns mit Marketingaktivitäten vor allem bei unseren Tochterunternehmen sleepz und Grafenfels zurückhalten müssen, was sich – wie wir später sehen werden – bei beiden Unternehmen umsatzseitig ausgewirkt hat.

Zusätzlich haben wir in 2016 unsere VC-Beteiligung iversity durch Insolvenz verloren, die zwischenzeitlich allein einen Buchwert von 3,5 Mio. € darstellte. Eine Insolvenz unter 19 VC-Beteiligungen ist für Frühphaseninvestments fraglos wenig, jedoch tat die Größenordnung des Einzelinvestments weh. Bei einigen anderen Beteiligungen des Restportfolios haben wir – aus Vorsichtsgründen bei noch nicht durchfinanzierten Gesellschaften und um uns weitere größere Ausfälle zu ersparen – die Buchwerte deutlich reduziert. Diese Buchwertanpassungen der VC-Beteiligungen per 31.12.2016 haben im HGB-Einzelabschluss der bmp Holding AG zum Verlust der Hälfte des Grundkapitals in Höhe von 20,7 Mio. € geführt; dies wurde am 19.01.2017 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

Am 21.03.2017 hat dann die gem. § 92 Abs. 1 AktG einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung mit einer überwältigenden Mehrheit von 99,99% beschlossen, dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Herabsetzung des Grundkapitals auf 6,9 Mio. € zu folgen.



Wir wissen, dass dieser Schritt nicht nur für uns, sondern insbesondere für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, schmerzlich gewesen ist. Dennoch erachten wir ihn für unsere gemeinsame Zukunft von großer Bedeutung.

Seit vielen Jahren war die bmp-Aktie als Pennystock de facto nicht kapitalaufnahmefähig. Durch die Kapitalherabsetzung werden wir nun wieder in die Lage versetzt, nicht nur über den Verkauf unseres VC-Restportfolios Liquidität zu generieren, sondern auch über Kapitalmaßnahmen. Wir planen, zeitnah nach Eintragung der Kapitalherabsetzung eine kleine bis zu 10% Kapitalerhöhung bezogen auf das dann neue Grundkapital umzusetzen. Außerdem arbeiten wir bereits an der Erstellung eines Börsenprospekts, um uns die Option für eine weitere, größere Kapitalmaßnahme im Verlauf des 2. Halbjahrs zu eröffnen. Vor diesem Hintergrund beabsichtigen wir auch, den Namen unseres Unternehmens im Sommer zu ändern und der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni in Berlin einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten.

Wir legen damit den Grundstein für die weitere Entwicklung unseres Geschäfts in einem zweifelsohne spannenden und herausfordernden Markt.

Dieser hat sich in 2016 nochmals rasant entwickelt. Die teilweise mit zweistelligen Millionenbeträgen finanzierten „One-fits-All“-Matratzen-Start-Ups haben die etablierten Unternehmen in Angst und Schrecken versetzt. Wir sind der Meinung, dass sie die etwas verschlafene Schlafwelten-Branche im wahrsten Sinne des Wortes ein wenig wachgeküsst haben, was wir grundsätzlich begrüßen. Wir zählen mit den Start-Ups jedoch inzwischen auch weit über 20 neue Marktteilnehmer. Sie alle wollen mit einem mehr oder minder vergleichbaren Konzept Aufmerksamkeit auf sich ziehen und machen mit umfangreichen Marketingbudgets den sinnvollen Einsatz v. a. von Google Adwords in Teilbereichen zumindest für Händler, wie unsere Tochterunternehmen sleepz und Matratzen Union, nahezu unmöglich. Das kostet Traffic und damit auch Umsatz.

Auch unser Tochterunternehmen Grafenfels hat die Auswirkungen dieser Marktveränderung deutlich zu spüren bekommen. Wir haben mit Grafenfels ein aus unserer Sicht für den Kunden besseres Produktkonzept von fünf Matratzentypen entwickelt, denn die eine Matratze für alle kann und wird es nicht geben. Das „One-fits-All“-Konzept hat jedoch den großen Vorteil, dass es dem Kunden die Entscheidung für oder gegen eine Matratze abnimmt und damit online deutlich einfacher funktioniert. Wir sind uns dennoch sicher, dass sich der Hype um die „One-fits-All“-Matratzen mittelfristig legen und die Reihen der Start-Ups sich lichten werden.

Für gravierender in den kommenden Jahren erachten wir daher auch die Entwicklung im stationären Handel. Das scheinbar unbegrenzte Angebot der Online-Welt und die sich dank Amazon etablierenden schnelleren Lieferzeiten haben dazu geführt, dass auch in unserer eher klassischen Möbler-Branche Kunden von den (stationären) Händlern große Produktvielfalt und schnelles Fulfillment verlangen. Dies jedoch können die meisten kleineren Händler auf Dauer nicht bieten. Ihre Position im Markt ist somit gefährdet; erste Konsolidierungsprozesse sind bereits erkennbar.

Als Vollsortimenter mit einer breiten und tiefen Produktpalette „rund ums Schlafzimmer“ betrachten wir uns hier als sehr wettbewerbsfähig positioniert, um die sich im Rahmen der Konsolidierung bietenden Opportunitäten und Chancen für uns zu nutzen. Durch langjährig etablierte Beziehungen zu namhaften Herstellern kennen wir nicht nur die Markttrends, sondern arbeiten auch aktiv an und mit diesen, z. B. durch die Entwicklung eigener Produktideen. Auch die Erwartung des Kunden, das heute bestellte Produkt morgen geliefert zu bekommen, nehmen wir sehr ernst. Unser Anspruch ist es daher, mindestens für die Top-seller in unserem Sortiment die „Prime-Fulfillment-Qualität“ zu gewährleisten. Aus unserer Sicht liegt hier mittelfristig einer der großen Wettbewerbsvorteile im Markt, der sich dann auch in Umsatz und Deckungsbeiträgen niederschlagen wird.

Operativ sind wir 2016 einen Schritt nach vorne gekommen:

Die Unternehmen der Matratzen Union-Gruppe haben sich bei einem Wachstum von 30% erfreulich entwickelt und ihren Gewinn gesteigert.

Bei sleepz haben wir in 2016 unter Inkaufnahme eines leichten Umsatzrückgangs von 8% das Hauptaugenmerk auf die Reduktion der Verluste gelegt. Hier sind wir einen guten Schritt nach vorne gekommen und konnten die Verluste auf Jahressicht um über ein Drittel reduzieren.

Mit Grafenfels sind wir leider weit hinter unserer eigenen Planung zurück geblieben. Das Unternehmen hat bei minimalen Umsätzen einen Verlust von über 0,8 Mio. € erzielt, weshalb wir das Konzept noch im ersten Halbjahr 2017 auf den Prüfstand stellen und gegebenenfalls modifizieren werden.

In Summe beendeten unsere Tochtergesellschaften das Jahr 2016 mit einem Verlust vor Steuern von rund 1,3 Mio. € nach Anteilen Dritter leicht schlechter als erwartet. Unser Konzernergebnis ist zweifelsohne mit minus 9,8 Mio. € in 2016 sehr schlecht ausgefallen; hiervon entfallen allein 7,3 Mio. € auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Venture Capital, davon der überwiegende Teil von 6,6 Mio. € auf nicht liquiditätswirksame Einzelwertberichtigungen des VC-Restportfolios. Wir arbeiten weiter mit Nachdruck daran, das VC-Restportfolio bis Ende des Jahres zu veräußern.

Unser für das Geschäftsjahr 2016 ausgegebene Ziel, ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Anteilen Dritter zwischen minus 1 bis 2 Mio. € zu erreichen, haben wir leicht verfehlt und das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von minus 2,2 Mio. € beendet.

In 2017 ist es unser Ziel, das Ergebnis auf Ebene unserer Tochtergesellschaften in Richtung einer schwarzen Null zu bringen. Bessert sich unsere Finanzausstattung im Jahresverlauf wie geplant, werden wir im zweiten Halbjahr durch den gezielten Ausbau unseres Marketings unseren Fokus auf den Umsatz forcieren. Unter Berücksichtigung einer angemessenen Finanzierung planen wir für das Gesamtjahr ein Umsatzwachstum von 25% auf rund 18 Mio. €.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, trotz unserer eingeschränkten finanziellen Ressourcen und unserer dadurch verfehlten Planung haben wir uns 2016 passabel geschlagen – nicht umsonst gelten wir als einer der größten unabhängigen Onlinehändler in unserem Segment in Deutschland. Die Potenziale unseres Geschäftsmodells in 2017 unter neuem Namen zu heben und in ein dauerhaft dynamisches Wachstum zu führen, ist unser übergeordnetes Ziel. Hieran arbeiten wir weiter gemeinsam mit all unserer Kraft. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies auch gelingen wird.

Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen auf diesem Weg danke ich Ihnen sehr.

Berlin, im April 2017



Oliver Borrmann
Vorstand

Geschäftsmodell und Marktsituation

BREITES SORTIMENT, HOHE WARENVERFÜGBARKEIT UND MULTICHANNEL-VERTRIEB ALS KEY-FAKTOREN FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM.

Die bmp Holding AG („bmp“) ist eine auf den Onlinehandel im Bereich Schlafwelten fokussierte Unternehmensgruppe. Unsere Tochterunternehmen führen ein Vollsortiment an Markenprodukten und Eigenmarken und vertreiben diese über einen Multichannel-Ansatz.

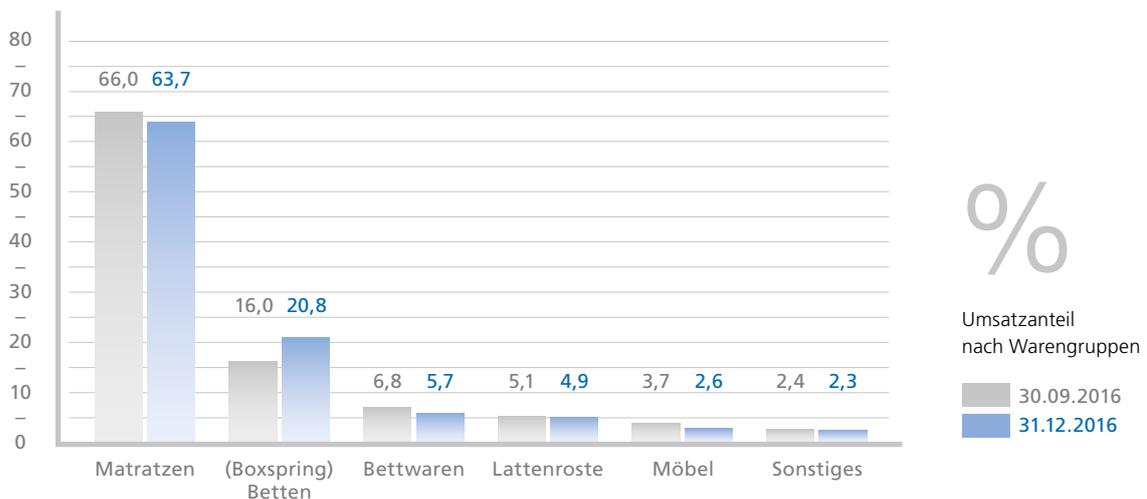
Ein Top-Servicelevel durch professionelle Beratung, hohe Warenverfügbarkeit und schnelles Fulfillment ebenso wie die Bündelung von Knowhow und Ressourcen in der Gruppe eröffnen uns die Möglichkeit, zu einem der führenden Unternehmen in unserem Marktsegment heranzuwachsen.

Produktpalette

Unsere Tochterunternehmen vertreiben eine breite Produktpalette aus dem Bereich Schlafwelten in einer ausgeprägten Sortimentstiefe. Ob Matratze, Lattenrost, das neue Boxspring-

bett, Schlafraummöbel, Bettwäsche, Decken oder Kopfkissen – unsere Kunden werden in jeder Warengruppe bedient und das auch bei unterschiedlichen Budgets. Dies eröffnet uns die Möglichkeit, marktspezifischen Entwicklungen aktiv zu begegnen.

Mit knapp 64 % bildeten Matratzen im Geschäftsjahr 2016 innerhalb des bmp-Konzerns zwar nach wie vor die umsatzstärkste Produktgruppe. Das aggressive Marketing der sogenannten „One-Fits-All“-Matratzen und der hierdurch zunehmende Preiskampf um Kunden haben jedoch dazu geführt, dass die Margen für Matratzen gesunken sind. Gleichzeitig bietet aber beispielsweise die wachsende Nachfrage nach Boxspringbetten neue Potenziale. Mit unserer Strategie als Vollsortimenter haben wir die Möglichkeit, unsere Aktivitäten auf margenstärkere Produkte zu fokussieren und so den Deckungsbeitrag zu erhöhen.



Markenprodukte und Eigenmarken

Wichtig bei allen von uns vertriebenen Produkten ist uns eine hohe Qualität. Unsere Tochterunternehmen der Matratzen Union Gruppe und sleepz führen daher in allen Warengruppen Produkte renommierter Hersteller im Sortiment. Gleichzeitig entwickeln und vertreiben sie Eigenmarken für spezielle Vertriebskanäle und B2B-Kunden. Außerdem hat unser Tochterunternehmen Grafenfels Manufaktur GmbH eine Premium-Matratzen-Kollektion entwickelt, die sie schwerpunktmäßig über den Fachhandel vertreibt.

Mit diesem Mix verschaffen wir uns mehrere Vorteile: Mit Eigenmarken sind wir weniger abhängig von großen Herstellern sowie unserem Wettbewerb und können gezielt neue Zielgruppen ansprechen. Unseren Kunden bieten wir zudem eine erweiterte Sortimentsbreite und –tiefe, und der direkte Vertrieb führt zu günstigeren Preisen bei stets guter Qualität. Und schließlich eröffnen Eigenmarken auch die Möglichkeit, B2B-Kunden zu bedienen. Mit Eigenmarken lassen sich so in der Regel vergleichsweise hohe Deckungsbeiträge erwirtschaften.

Gleichzeitig ist die Etablierung von Eigenmarken aber mit hohen Markteinführungskosten verbunden. Gelingt diese nicht oder nicht in dem gewünschten Tempo, verfügen Anbieter, die ausschließlich auf ihre Eigenmarke setzen, über keine Fallback-Lösung. Es ist daher unser Vorteil, dass unsere Tochterunternehmen auch weiterhin stark auf den Vertrieb von Markenprodukten renommierter Hersteller setzen.

Multichannel-Ansatz

Mit unseren Tochterunternehmen verfolgen wir einen Multichannel-Ansatz. Hierunter verstehen wir die Ansprache (potenzieller) Kunden auf unterschiedlichen Kommunikations- und Vertriebswegen. Hierdurch eröffnen sich verschiedenste Vorteile wie die Steigerung des Distributionsgrades und somit der Erreichung einer höheren

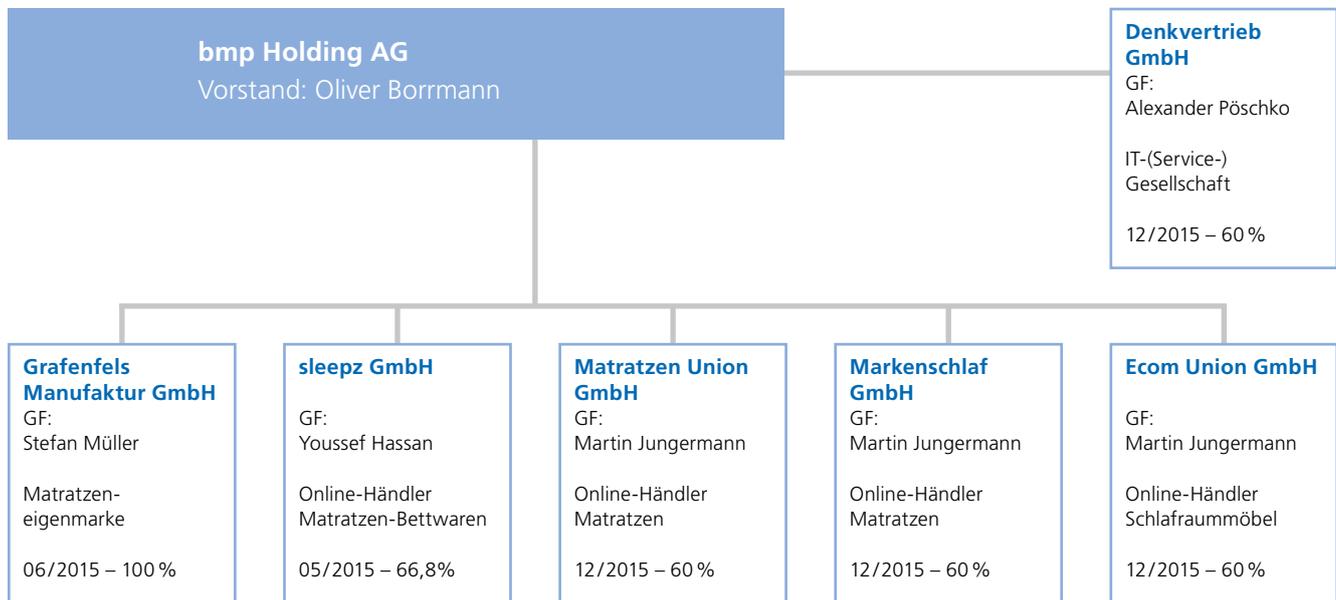
Marktabdeckung, die Eröffnung neuer Kontaktpunkte zu Kunden und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch Synergieeffekte. Werden mehrere Vertriebskanäle parallel eingesetzt, verteilt sich zudem das Risiko auf diese Kanäle.

Konkret vertreiben unsere Tochterunternehmen ihre Produkte über folgende Kanäle:



- **Marktplätze**

eCommerce-Marktplätze wie beispielsweise Amazon oder ebay stellen virtuelle Handelsräume zur Verfügung, in denen Anbieter und Nachfrager zusammengeführt werden; hierfür erhalten sie von den Händlern eine Gebühr. Als Händler profitieren wir insbesondere von der hohen Bekanntheit und Reichweite der Marktplätze. Außerdem eröffnen sie vielfältige weitere Vorteile wie beispielsweise die Möglichkeit, einzelne Produkte auf einem Marktplatz mit unterschiedlichen Preisstrategien zu platzieren. Weiterhin sind die Verkaufsprovisionen einfach zu kalkulieren. Eine Vielzahl an Händlern im gleichen Segment kann jedoch zu einem hohen Wettbewerbsdruck und einem enormen Kampf um Preise und Bewertungen führen. Beim Beispiel von Marktplätzen ist es daher wesentlich, den hohen technischen Anforderungen gewachsen zu sein und auf Kundenanfragen schnell reagieren zu können.



- **Eigene Webshops**

Eigene Webshops bieten den unschlagbaren Vorteil, Kunden individuell ansprechen und binden zu können. Voraussetzung ist daher, den Blick des Kunden auf den eigenen Webshop zu richten. Dies geschieht entweder über eine aggressive Markenpositionierung des Shops. Alternativ können Händler dafür Sorge tragen, dass ihre Webshops in den Ergebnislisten von Internetsuchmaschinen wie z. B. Google an exponierter Stelle positioniert werden. Beide Alternativen sind mit außerordentlich hohen Kosten verbunden. Deutlich günstiger ist die Positionierung über Preisvergleichsseiten im Internet, wie beispielsweise idealo.de oder guentzger.de. Sie bieten Kunden die Möglichkeit, Preise und Produkte im Angebot verschiedener Onlineshops ohne viel Aufwand zu vergleichen. Wesentlich für den Händler ist es dabei, sich über weitere Aspekte wie Warenverfügbarkeit und -lieferbarkeit positiv vom Wettbewerb zu unterscheiden. Gerade hier können unsere Tochtergesellschaften eine ihrer Stärken ausspielen.

- **Shopping Clubs & B2B**

Shopping Clubs sind geschlossene, kommerzielle Onlinegruppen mit spezieller Sortiments- oder Zielgruppenausrichtung, zu denen der Kunde durch einmalige Registrierung oder über eine Einladung Zugang erhält. Neben Restposten oder Überschussmengen vertreiben sie zunehmend auch Eigenmarken. Vor dem Hintergrund unserer langjährigen Erfahrung entwickeln wir Eigenmarken für Produkte aus dem Bereich Schlafwelten auch für Shopping Clubs und übernehmen für sie die Abwicklung des Vertriebs. Letzteres bieten wir als Serviceleistung auch Handelsketten mit eigenen Onlineshops und Eigenmarken an. An dieser Stelle füllen wir einerseits eine bestehende Lücke und erweitern gleichzeitig unsere Möglichkeiten, Erträge zu generieren.

- **Stationärer Vertrieb**

Last but not least sind wir auch vor Ort, um den Kunden einen Teil unseres Sortiments auch stationär präsentieren zu können – dies erhöht das Vertrauen in einen Online-Anbieter. Weiterhin gilt es gerade für Matratzen und Boxspringbetten, dass Kunden nach wie vor zunächst im Fachhandel vor Ort Produkte testen, um dann eventuell im Internet nach dem günstigsten Angebot zu suchen. Diesem Bedürfnis wollen auch wir nachkommen. Unsere Premium-Matratzen-Kollektion „Grafenfels“ vertreiben wir daher schwerpunktmäßig über 35 Fachhändler in ganz Deutschland. Darüber hinaus betreibt Grafenfels einen Showroom am Unternehmenssitz in Berlin-Charlottenburg und sleepz einen Showroom in Berlin-Kreuzberg in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Checkpoint Charlie. Matratzen Union wiederum hat einen Lagerverkauf am Standort Wolfhagen in der Nähe von Kassel.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr generierten unsere Tochterunternehmen rund 27 % des Gesamtumsatzes über Marktplätze, 60 % über eigene Webshops, 8 % über Shopping Clubs und über das B2B-Geschäft sowie 5 % stationär. Hier ist es unser Ziel, zukünftig ein noch ausgewogeneres Verhältnis insbesondere zwischen den Vertriebskanälen „Marktplätze“ und „eigene Webshops“ zu erreichen.



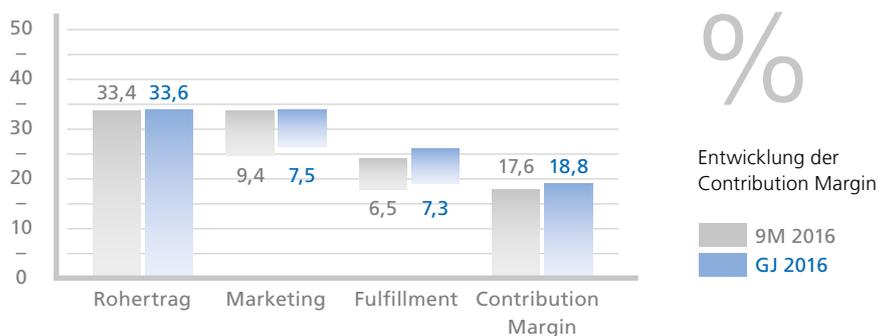
- **Top-Servicelevel**

Top Service bedeutet für den Kunden zunächst professionelle Beratung. Gerade in den für ihn schwer durchschaubaren Segmenten Matratzen und Boxspringbetten ist er auf Hilfe angewiesen, um das für ihn richtige Produkt zu finden. Dies gilt auch im Onlinehandel. Unsere Tochterunternehmen unterstützen ihre Kunden nicht nur an ihren stationären Standorten, sondern auch beim Onlinekauf mit speziellen Konfiguratoren und mit Beratungsangeboten per Telefon, Chat oder E-Mail.

In den Fokus des Servicegedanken sind jedoch zunehmend auch die Aspekte Warenverfügbarkeit und Lieferbarkeit, auch „Fulfillment“ genannt, gerückt. Ob das gewählte Produkt sofort oder erst in mehreren Wochen lieferbar ist, kann ausschlaggebendes Kriterium für die Kaufentscheidung zugunsten des einen oder anderen Händlers sein. Und auch vor dem Hintergrund neuer Vertriebsmodelle wie „Amazon Prime“, bei dem Kunden gegen ein monatliches Entgelt nicht nur die Versandkostenpauschale erlassen bekommen, sondern bevorzugt – meistens innerhalb von 24 Stunden – beliefert werden, wird dieser Aspekt weiter an Bedeutung gewinnen. Außerdem ist die Retourenquote bei schneller Lieferung geringer als bei längeren Lieferzeiten. Das schnelle und professionelle Fulfillment wird damit zum entscheidenden Faktor für Händler zur Erwirtschaftung von angemessenen Deckungsbeiträgen.



Unsere Tochterunternehmen sind hierauf vorbereitet. Auf insgesamt 5.500 qm Gesamtfläche an zwei Standorten halten sie einige tausend Matratzen, Lattenroste und Boxspringbetten sowie hunderte Bettwäschesets und Bettdecken/ Kissen regelmäßig auf Lager. Hierdurch können sie die schnelle Verfügbarkeit und Lieferbarkeit ihrer Produkte sicherstellen und liefern ihre Top-seller bereits heute auf „Prime“-Niveau. Dies schlägt sich auch in den von ihnen erzielten Deckungsbeiträgen nieder:



Bündelung von Knowhow und Ressourcen

Schließlich ist auch unsere Strukturierung als Konzern ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäftsmodells. Denn unsere Tochtergesellschaften arbeiten nicht alleine und gegeneinander – sie arbeiten im Team.

Unsere Geschäftsführer und Mitarbeiter verfügen über eine langjährige Expertise in ihrem jeweiligen Bereich sowie über herausragende Netzwerke. Durch die gezielte Bündelung von Knowhow und Ressourcen können wir uns so einen Vorteil gegenüber Wettbewerbern verschaffen. Im Bereich Einkauf verfügen unsere Tochterunternehmen z. B. über Zugang zu allen renommierten Herstellern. Wir können damit in der Gruppe über die Abnahme größerer Mengen Volumeneffekte wie bessere Preise und schnellere Belieferung erzielen. Die ohnehin hohe Waren-

verfügbarkeit kann auf unseren einzelnen Kanälen über einen „Sortimentsaustausch“ weiter erhöht und das professionelle Fulfillment sichergestellt werden. So übernimmt beispielsweise die Matratzen Union heute bereits das „Dropshipping“ für Grafenfels. All dies führt mittelfristig zur Steigerung der Qualität bei geringeren Kosten.

Unterstützung erfahren unsere Tochterunternehmen zudem durch die Holding, insbesondere im Bereich Strategie, Finanzen und Marketing. Mit der Etablierung einer übergeordneten Marketingstrategie sowie der Zentralisierung weiterer Aufgaben und Bereiche wollen wir diese Unterstützung weiter ausbauen. Ziel ist es, dass sich unsere Tochtergesellschaften mittelfristig ausschließlich auf ihr Kerngeschäft fokussieren können.

MARKT UND WETTBEWERB

Markt

Der Themenkomplex „Schlaf“ wird – unter dem Einfluss des demografischen Wandels und der digitalen Revolution – weiter an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig haben sich Handelswege in den letzten Jahren langsam, aber stetig vom stationären Ladengeschäft ins Internet verschoben. Hierdurch haben sich auch die Preistransparenz und die Vergleichsmöglichkeiten von Produkten vergrößert, ebenso ist das Preis- und Qualitätsbewusstsein der Verbraucher gestiegen. Die Angaben zum Marktvolumen des Möbelmarktes und seiner Entwicklung differieren. Hintergrund ist u. a. die unterschiedliche Datenbasis, die den jeweiligen Angaben zugrunde liegt.

Die Unternehmensberatung Titze, die sich bereits seit mehreren Jahren umfassend mit dem Schlafraummöbelmarkt befasst, hatte bereits für das Jahr 2015 ein Umsatzvolumen in Höhe von knapp 5 Mrd. € für den Bereich ermittelt; dies entspricht einem Anstieg von 15,4 % seit 2013 bzw. einer jährlichen Umsatzsteigerung von etwa 7 %. Schreibt man diese Wachstumsrate fort, würde sich für das Jahr 2017 ein Marktvolumen von 5,8 Mrd. € bzw. im Jahr 2020 ein Marktvolumen von etwas über 7 Mrd. € ergeben. Die Statista GmbH geht für den Bereich „Schlafzimmer“ gar von einem Umsatz in 2017 von knapp 7,9 Mrd. € und bis 2020 von einem Marktvolumen von knapp 8,7 Mrd. € aus.

Insgesamt liegt in dem Bereich Schlafraummöbel in jedem Fall ein höheres Wachstumspotenzial als in dem Segment Möbel allgemein. Verschiedene Rahmenbedingungen – wie z. B. die Alterung der Gesellschaft oder die zunehmende Wahrnehmung von „Schlaf“ als wichtigem Aspekt der individuellen Gesundheit – einerseits, aber auch das Aufkommen (neuer) Sortimente wie Boxspringbetten, begehbare Kleiderschränke oder „One-Fits-All“-Matratzen eröffnen Potenziale für den Bereich. Laut einer Statista-Umfrage im Oktober 2016 beabsichtigen 60% der Befragten, in den kommenden zwei Jahren Schlafmöbel erwerben zu wollen. Der Fokus liegt dabei mit 28 % auf dem Sortiment Matratzen, 14 % auf Betten, 18 % der Befragten geben an, beides erwerben zu wollen. Eine besonders dynamische Entwicklung am Bettenmarkt nehmen zudem Boxspringbetten ein. Ihr Marktanteil stieg laut Titze-Studie von 14 % im Jahr 2012 auf zwischenzeitlich nahezu 40 %.

Durch die Positionierung von bmp als „eCommerce Unternehmen im Bereich Schlafwelten“ ist auch die Entwicklung des Onlinehandels, besonders im Bereich Schlafraummöbel, von Relevanz. Laut eines von der GfK Geo Marketing GmbH herausgegebenen White Papers lag der Online-Anteil am Gesamtumsatz des „Einrichten und Wohnen“ im Jahr 2014 bei 7,8 %. Bei gleichbleibenden Einzelhandelsumsätzen, von denen das Papier ausgeht, wird der Anteil der Online-Umsätze über alle Segmente von derzeit 8,5 % auf rund 15 % bis zum Jahr 2025 steigen.



In absoluten Zahlen bedeutet dies selbst bei einem gleichbleibenden Einzelhandelsumsatz von ca. 460 Mrd. € einen Anstieg des Online-Umsatzes von derzeit ca. 39 Mrd. € auf 69 Mrd. €. Für den Bereich „Einrichten und Wohnen“ geht die Studie von einem Umsatzanstieg von ca. 3,5 Mrd. € in 2014 auf ca. 6,9 Mrd. € in 2025 aus. Der Umsatz in diesem Bereich wird sich also verdoppeln.

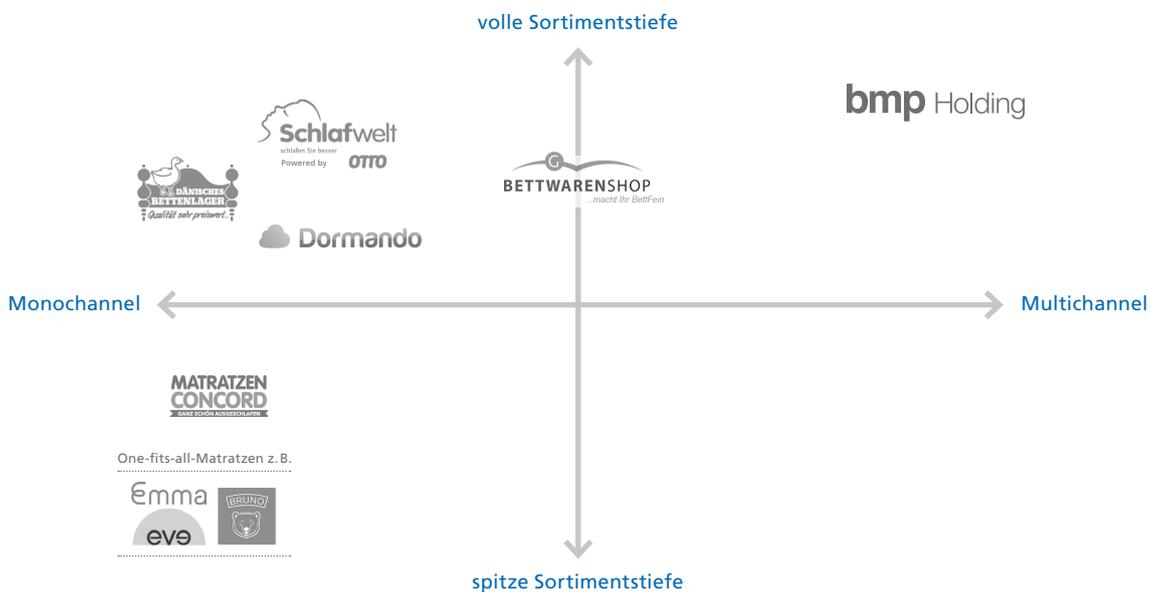
Für den Marktanteil des reinen Onlinehandels von Schlafraummöbeln erwartet die Unternehmensberatung Titze einen Anstieg von 642 Mio. € (Endverbraucherpreise brutto) auf 1,3 Mrd. € im Jahr 2020. Dies liegt im Rahmen unserer Markteinschätzung des Vorjahres; hier waren wir von einem Online-Marktvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2018 in Höhe von über 1 Mrd. € ausgegangen..

Wettbewerb

Nach wie vor hat sich in unserem Bereich noch kein dominanter Anbieter herauskristallisiert. Die allgemeinen Trends und Prognosen für den Onlinehandel, die vermehrte Aufmerksamkeit für das Thema „Schlaf“ und das sich ändernde

Kaufverhalten der Konsumenten führen jedoch dazu, dass Händler zunehmend versuchen, sich im Online-Handel zu etablieren und neue Anbieter auf den Markt kommen. Dies wird zu einer weiteren Verdrängung von (stationären) Fachhändlern, die den technologischen und logistischen Herausforderungen des Online-Handels in der Regel nicht gewachsen sein dürften, und zu einer weiteren Konsolidierung des Marktes führen.

Die ersten stationären Handelsketten sind seit einiger Zeit dabei, ihre Online-Aktivitäten weiter auszubauen. Außerdem treten reine Online-Konzepte in den Markt, die in starken Gruppen auftreten. Schließlich hat auch der aggressive Markteintritt der sogenannten „One-Fits-All“-Matratzen im abgelaufenen Geschäftsjahr für eine hohe Aufmerksamkeit gesorgt. Diesen Wettbewerbern ist jedoch gemein, dass sie entweder nicht über eine volle Sortimentstiefe verfügen oder aber ihre Produkte mehr oder weniger in einem Monochannel-Ansatz vertreiben. Hier sehen wir für bmp die Chance, uns vom Wettbewerb weiter abzugrenzen und zu positionieren.



Die Tochter- unternehmen



16 _ MATRATZEN UNION-GRUPPE

17 _ SLEEPZ

18 _ GRAFENFELS

Matratzen Union-Gruppe



Unternehmen

Die Unternehmen der Matratzen Union-Gruppe sind auf den Online-Vertrieb eines ausgewählten Marken-Sortiments von Matratzen, Boxspringbetten und Lattenrosten spezialisiert. Hervorragende Lieferantenbeziehungen und die Fokussierung auf besonders nachfrage- und absatzstarke Produkte garantieren eine hohe Warenverfügbarkeit am Lager. Dies bildet neben optimierten Logistikabläufen die Grundlage für einen schnellen und reibungslosen Fulfillment-Prozess bis hin zur Lieferung zum Kunden. Der Online-Vertrieb über eigene Onlineshops und Marktplätze wird durch einen stationären Werksverkauf am Standort Wolfhagen bei Kassel ergänzt.

SchlafHändel



Zur Matratzen Union-Gruppe gehören neben der gleichnamigen GmbH auch die Onlinehandelsunternehmen Markenschlaf GmbH, Ecom Union GmbH sowie die Denkvertrieb GmbH, die die Unternehmen der Gruppe im Bereich IT/Online-Marketing unterstützt.

Die Matratzen Union-Gruppe konnte im Jahr 2016 einen Umsatzzuwachs in Höhe von 30 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Ursächlich hierfür war – neben der vorhandenen Stärke im Bereich Lager und Logistik – die regelmäßige Optimierung des Sortiments sowie die Kompetenz, auf Ereignisse am Markt besonders kurzfristig zu reagieren.

MATRATZEN UNION-GRUPPE IN KÜRZE

Geschäftsmodell	Onlinehändler mit Fokus auf Matratzen und Boxspringbetten	
USP	– 2.500 Produkte auf Lager – Onlinekonfigurator für Boxspringbetten – Werksverkauf	
Gründung	2011	
in der bmp-Gruppe	seit Dezember 2015	
Sitz	Wolfhagen/Hessen	
Mitarbeiter	2016: 29 * 2015: 20	* per 31.12.2016
Umsatz	2016: 8,4 Mio. € 2015: 6,4 Mio. €	
Beteiligungsquote	60 % **	
Domains	markenschlaf.de schlafnett.de schlafhandel.de onletto.de matratzenunion.de schlafschatz.de wolkenwunder.de	



MARTIN JUNGERMANN
Geschäftsführer
Matratzen Union,
Ecom Union,
Markenschlaf

Unser Kopf bei der Matratzen Union-Gruppe

ist Martin Jungermann. Er hat das Bettwarengeschäft von der Pike auf gelernt. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann im Jahr 1994 bei der Klute Schlafsysteme GmbH war der staatlich geprüfte Betriebswirt bei verschiedenen Möbelunternehmen in verantwortlicher Position tätig, so u. a. bei der Firma Möbel Schaumann und bei der Unternehmensgruppe Gebers. Im April 2011 gründete Martin Jungermann das erste Unternehmen der Matratzen Union-Gruppe.

sleepz



Unternehmen

Als Vollsortimenter mit über 50.000 Artikeln bietet die sleepz GmbH eine besonders breite Palette an unterschiedlichsten Produkten. Neben Matratzen, Betten und Lattenrosten führt insbesondere auch das breite Angebot an margenstarken Bettwaren und Bettwäsche zu einer hohen Kundenbindung. sleepz vertreibt seine Produkte schwerpunktmäßig über eigene Onlineshops sowie über Online-Marktplätze und entwickelt und vertreibt Eigenmarken für Shopping Clubs und Deal-Plattformen. Außerdem hat sleepz einen großen Showroom in Berlin.

sleepz hat seinen Produktfokus in 2016 leicht von der Warengruppe Matratzen auf die zwar umsatzschwächeren, aber dafür margenstärkeren Produkte Bettwaren und Bettwäsche verschoben.

Außerdem wurden Vertriebskanäle aufgegeben, die keine positive Contribution Margin erwirtschaften konnten. Vor diesem Hintergrund blieb das Unternehmen zwar hinter dem Anfang des Jahres erwarteten Umsatz zurück, konnte die Verluste auf Jahressicht aber um über ein Drittel reduzieren.



SLEEPZ IN KÜRZE

Geschäftsmodell	Onlinehändler Schlafraummöbel, Bettwaren, Matratzen	
USP	– über 50.000 Markenartikel im Sortiment – Online-Matratzenkonfigurator – Showroom	
Gründung	2012	
in der bmp-Gruppe	seit Mai 2015	
Sitz	Ludwigfelde/Brandenburg	
Mitarbeiter	2016: 35 * 2015: 39	* per 31.12.2016
Umsatz	2016: 5,9 Mio. € 2015: 6,4 Mio. €	
Beteiligungsquote	66,8 % **	
Domains	perfekt-schlafen.de schoene-traeume.de matratzendiscount.de matratzenheld.de forliving.de	



YOUSSEF HASSAN
Geschäftsführer
sleepz

Unser Kopf bei sleepz

ist Youssef Hassan. Der staatlich geprüfte Betriebswirt startete vor über 15 Jahren in die Bettwarenbranche und war u. a. verantwortlich für den Aufbau und die Leitung eines Betriebes des Matratzenherstellers Fey & Co. in Aleppo (Syrien). Im eCommerce ist Youssef Hassan seit 2003 aktiv. Seitdem hat er mehrere Unternehmen im Bereich Schlafwelten aufgebaut und geleitet.

Grafenfels



Unternehmen

Die Grafenfels Manufaktur GmbH vertreibt unter gleichnamiger Marke eine Premium-Matratzen-Kollektion bestehend aus insgesamt fünf Modellen. Grafenfels hat den Anspruch, über diesen Ansatz den unterschiedlichen Bedürfnissen und Schlafgewohnheiten ihrer Kunden gerecht zu werden und durch die klare Charakterisierung jedes Matratzenmodells über den Namen den Käufer in seinem Entscheidungsprozess zu unterstützen. Da sich die Kollektion aufgrund ihrer hohen Qualität eher im oberen Preissegment bewegt, wird Grafenfels vorrangig über stationäre Fachhändler sowie über den eigenen Showroom in Berlin vertrieben.

Grafenfels ist Anfang 2016 in den Markt eingetreten und hat ab Mitte des Jahres den gezielten Rollout bei Fachhändlern gestartet. Zwischenzeitlich sind ca. 35 Fachhändler in ganz Deutschland mit den aufwendigen Grafenfels Point of Sale-Systemen ausgestattet.

GRAFENFELS IN KÜRZE

Geschäftsmodell	Etablierung einer Matratzen-Marke		
USP	– Marktabdeckung durch Sortiment von 5 Matratzentypen – Top-Qualität durch Entwicklung mit ergonom. Instituten – Vertriebsschwerpunkt stationärer Fachhandel		
Gründung	2015 (durch bmp)		
in der bmp-Gruppe	seit Juli 2015		
Sitz	Berlin		
Mitarbeiter	2016: 6 *	2015: 4	* per 31.12.2016
Umsatz	2016: 0,1 Mio. € 2015: 0,0 Mio. €		
Beteiligungsquote	100 % **		
Domain	grafenfels.de		



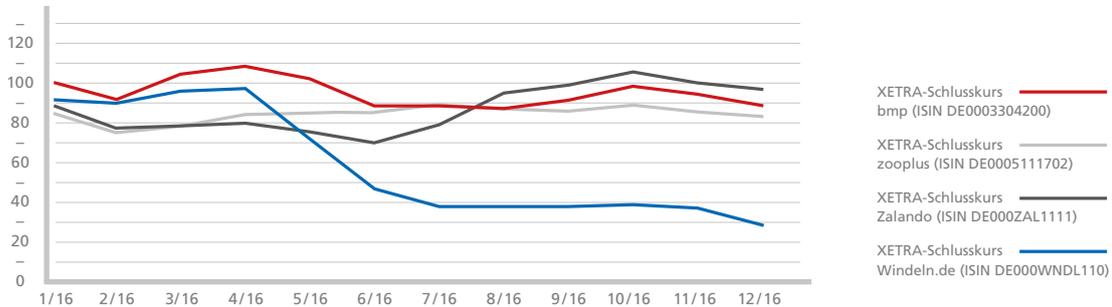
STEFAN MÜLLER
 Geschäftsführer
 Grafenfels

Unser Kopf bei Grafenfels

ist Stefan Müller. Als gelernter Werkzeugmacher und nach mehreren Jahren Berufserfahrung bei verschiedenen produzierenden Unternehmen war Stefan Müller zuletzt als freiberuflicher Unternehmensberater bei der CT-Formpolster GmbH für den Bereich Business Development und Vertrieb eCommerce zuständig, bevor er 2015 zu Grafenfels kam. Er vereint somit in idealer Weise Kenntnisse über die Produktion, Einblicke in die Branche und Vertriebserfahrung in einer Person.



Die bmp Aktie



bmp Kursperformance 01.01.2016 bis 31.12.2016 im Vergleich zur Peergroup (Index 100 = Werte zum 01.01.2016)

Aktienkursentwicklung

Das Börsenjahr 2016 begann weltweit mit fallenden Kursen. Dieser allgemeinen Entwicklung konnte sich die bmp-Aktie nicht entziehen. Nach einem Start bei 0,80 €¹ ins neue Jahr fiel ihr Kurs bis Mitte Februar erstmals auf ihr Jahrestief von 0,65 €. Bis Mitte April konnte die Aktie jedoch knapp 39 % zulegen und erreichte am 19.04.2016 ihr Jahreshoch von 0,91 €. Sie pegelte sich anschließend auf Kurse um die 0,85 € ein. Die dann jedoch einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und das für die Kapitalmarktteilnehmer überraschende Ergebnis des britischen EU-Referendums Ende Juni belasteten die Aktienkurse. In diesem Umfeld fiel auch die bmp-Aktie und stand im Juni erneut an zwei Handelstagen auf Jahrestief. In der sich anschließenden Erholungsphase konnte sich die bmp-Aktie dann zwar auf Kurse um die 0,70 € stabilisieren. Ein umsatzmäßig enttäuschend verlaufendes drittes Quartal, das im September zur Anpassung der Jahresprognose

führte, machte die Aktie jedoch anfällig für Schwankungen. Erst Anfang Oktober zog sie noch einmal an und notierte zum Ende des Monats bei Kursen um die 0,80 €. Auf diesem Niveau konnte sich die Aktie allerdings nicht bis zum Ende des Jahres halten; sie beendete das Börsenjahr – auch vor dem Hintergrund vergleichsweise schlechter Umsätze in der Aktie – entgegen dem allgemeinen Trend steigender Kurse mit einem minus von knapp 9 % bei 0,73 €.

Insgesamt hat sich der Aktienkurs im Geschäftsjahr 2016 damit nicht erfreulich entwickelt. Im direkten Peergroupvergleich zeigt sich jedoch, dass sich die bmp-Aktie dennoch ordentlich geschlagen hat. Lediglich die Aktie von Zalando beendete das Börsenjahr auf dem Niveau des Jahresbeginns. Die Aktien von zooplus bzw. von Windeln.de hatten dagegen noch deutlichere Verluste von 16 % bzw. gar von 71 % zu verzeichnen.

¹ Eröffnung XETRA, sonst alle Angaben Tageschlusskurs XETRA

KENNZAHLEN ZUR BMP-AKTIE		2015	2016
Grundkapital	in Mio. €	20,7	20,7
Anzahl Aktien (insgesamt)	in Mio. Stück	20,7	20,7
Börsenwert per 30.12.	in Mio. €	17,4	15,1
Schlusskurs XETRA per 31.12.	in €	0,84	0,73
Höchstkurs	in €	0,9	0,91
Tiefstkurs	in €	0,56	0,65
Ergebnis pro Aktie	in €	-0,14	-0,46
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	in Stück	33.919	23.179

Aktionärsstruktur

Die insgesamt 20.701.174 Stück Aktien verteilen sich zum Stichtag wie folgt:

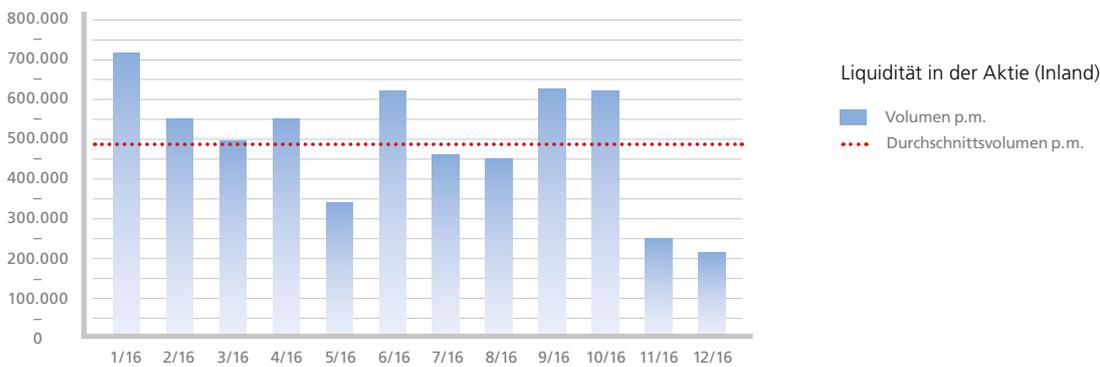
Carin Pepper-Hellstedt*	16,45 %
Oliver Borrmann**	15,75 %
<small>(davon 0,45 % über Zurechnung gem. § 22 (1) Nr. 6, 1. Alt. WpHG)</small>	
Roland Berger Strategy	
Consultants Holding GmbH*	7,46 %
Michael Stammler*	3,24 %
Peter R. Ackermann*	3,00 %
Streubesitz	54,10 %

Alle Angaben bezogen auf aktuelles Grundkapital/gerundete Werte
 * gem. letzter vorliegender Stimmrechtsmitteilung
 ** Bestand per 31.12.2016

Liquidität in der Aktie

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Inland 5.910.584 Stück Aktien gehandelt. Die Liquidität der Aktie ist damit gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auch vor dem Hintergrund deutlich schwächerer Umsätze in den letzten zwei Monaten, um knapp 32 % gesunken. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Monat lag bei 492.549 Stück; dies entspricht einem Tagesumsatz von 23.179 Stück pro Handelstag.

Im direkten oder indirekten Besitz des Vorstands befanden sich zum Bilanzstichtag 15,30 % der Aktien. Im direkten oder indirekten Besitz der Aufsichtsratsmitglieder 3,36 % der Aktien.



AKTIENDATEN	
ISIN	DE0003304200
WKN	330420
Bloomberg	BTBA:GR
Reuters	BTBGk.DE
Marktsegment	Frankfurt Regulierter Markt (Prime Standard) Warschau Regulierter Markt
Börsenkürzel	Frankfurt BTBA Warschau BMP

Corporate Governance Bericht

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289A HGB (ZUGLEICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT GEM. ZIFF. 3.10 DES CORPORATE GOVERNANCE KODEX IN DER FASSUNG VOM 05.05.2015)

§ 289a HGB sowie Ziffer 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex schreiben Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften vor, sich einmal jährlich zur Unternehmensführung zu erklären bzw. über die Corporate Governance des Unternehmens zu berichten. Dabei sind im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung die einmal jährlich abzugebende Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG wiederzugeben, die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und – sofern vorhanden – die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen zu beschreiben. Außerdem ist zu erläutern, inwieweit die Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 Akt. während des Bezugszeitraums erreicht worden sind, und wenn nicht, die Gründe hierfür anzugeben. Der Deutsche Corporate Governance Kodex fordert darüber hinaus Angaben zu weiteren Aspekten guter Unternehmensführung, auf die im Folgenden ebenfalls eingegangen wird.

I. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrats haben zuletzt am 06.12.2016 folgende Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der bmp Holding AG sind verpflichtet, mindestens einmal jährlich zu erklären, inwieweit die Gesellschaft im Berichtszeitraum den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der je-

weils gültigen Fassung gefolgt ist und zukünftig folgen wird (Entsprechenserklärung).

Vorstand und Aufsichtsrat der bmp Holding AG erklären hiermit gem. § 161 AktG und unter Bezugnahme auf ihre zuletzt am 16. Dezember 2015 abgegebene Erklärung, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 05. Mai 2015; vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht am 12. Juni 2015) mit den nachstehenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- **Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziff. 3.8)**
Der Kodex empfiehlt, im Fall einer D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt vorzusehen, wie er für die Mitglieder des Vorstands gem. § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG gesetzlich vorgegeben ist. Dies erscheint der bmp Holding AG nicht als geeignetes Mittel, um die Motivation und Verantwortung, mit der die Aufsichtsratsmitglieder ihre Aufgabe wahrnehmen, zu steigern.
- **Diversity bei der Besetzung von Führungspositionen (Ziff. 4.1.5)**
Der Kodex empfiehlt, bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Die bmp Holding AG beschäftigt derzeit zwei Arbeitnehmer; Führungsebenen unterhalb des Vorstands existieren derzeit nicht. Insofern hat der Vorstand, auch im Hinblick auf etwaige Ände-

rungen dahingehend, dass die Gesellschaft bis zum 30.06.2017 (eine) Führungsebene(n) unterhalb des Vorstands etablieren sollte, beschlossen, eine Zielgröße von 0% beizubehalten.

- **Zusammensetzung des Vorstands (Ziff. 4.2.1)/ Diversity bei der Besetzung des Vorstands (Ziff. 5.1.2)**

Der Kodex empfiehlt, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll. Im Rahmen einer Geschäftsordnung sollen zudem Ressortzuständigkeiten geregelt werden. Außerdem soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Der Vorstand der bmp Holding AG bestand seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung aus einer Person. Die Benennung eines Vorsitzenden sowie die Formulierung von Ressortzuständigkeiten entfallen vor diesem Hintergrund. Auch wurde und wird davon abgesehen, Kriterien für die etwaige Suche nach geeigneten Vorstandskandidaten zu definieren, die über die des „Sachverstands“ und der „Kompetenz“ hinausgehen. Der Aufsichtsrat hat insofern beschlossen, bis zum 30.06.2017 keine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand festzusetzen bzw. eine Zielgröße von 0% beizubehalten.

- **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziff. 5.4.1 – 5.4.2)**

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen hat, die insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen soll. Der Aufsichtsrat der bmp Holding hat in seiner Sitzung vom 06.12.2016 erstmals konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Da das Gremium angesichts der Unternehmensgröße derzeit aus lediglich drei Mitgliedern besteht, hat der Aufsichtsrat

beschlossen, derzeit von der Festlegung konkreter Ziele für die Besetzung des Aufsichtsrats mit weiblichen Mitgliedern abzusehen und eine Zielgröße von 0% bis zum 30.06.2017 beizubehalten.

- **Veröffentlichung der Finanzberichte (Ziff. 7.1.2)**

Der Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Finanzberichte innerhalb der gesetzlich vorgegebenen i. V. m. den sich aus der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse ergebenden Fristen, da die Kosten für eine schnellere Erstellung und Veröffentlichung in keinem Verhältnis zum Informationsgewinn der Aktionäre stehen.

Der Vorstand der bmp Holding AG erhält keine Vergütung. Außerdem verzichtet der Aufsichtsrat der bmp Holding AG angesichts seiner Größe auf die Bildung von Ausschüssen. Die Empfehlungen unter Ziff. 4.2.2 – 4.2.5 (Vorstandvergütung) bzw. unter Ziff. 5.2 Abs. 2, Ziff. 5.3 (Bildung von Ausschüssen) des Kodex kommen daher nicht zum Tragen.“

II. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Umsetzung der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der „Best Practices“ für die an der Warschauer Wertpapierbörse notierten Unternehmen

Die Aktie der bmp Holding AG („bmp“) notiert sowohl im Prime Standard der Deutschen Börse AG als auch im Regulierten Markt der Warschauer Börse. Die Gesellschaft ist daher grundsätzlich gefordert, nicht nur die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) einzuhalten, sondern auch den „Best Practices“ für die an der Warschauer Wertpapierbörse notierten

Unternehmen zu folgen. Beiden Vorgaben ist gemein, dass sie – in Form von Empfehlungen und Anregungen international und jeweils national anerkannter Standards – den Unternehmen Leitlinien für eine gute Unternehmensführung an die Hand geben.

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigen sich regelmäßig gemeinsam mit den Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex und prüfen, inwieweit die Gesellschaft den Empfehlungen und Anregungen des Kodex folgen kann. Sie sind bestrebt, möglichst viele Vorgaben einzuhalten, und haben vor diesem Hintergrund die Unternehmensführung weiterentwickelt. Gleichwohl weicht bmp von einigen Empfehlungen des Kodex ab, was vorrangig der Unternehmensgröße geschuldet ist.

Die Gesellschaft befasst sich auch mit den Vorgaben der polnischen „Best Practices“. Da jedoch für die bmp-Aktie Deutschland als „Heimatstaat“ gilt und bmp zudem als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland den Vorgaben deutschen Gesellschafts- und Handelsrechts unterliegt, resultieren einige Abweichungen von den polnischen „Best Practices“ vor dem Hintergrund ihrer Unvereinbarkeit mit deutschem Recht. Über die Einhaltung der „Best Practices“ berichtet bmp ebenfalls einmal jährlich im Rahmen eines Berichts und veröffentlicht diesen auf ihrer Homepage.

Die relevanten Regularien, die unsere Unternehmensführungspraktiken beeinflussen, finden Sie hier:

Deutscher Corporate Governance Kodex
www.dcgk.de/de/kodex/aktuelle-fassung/praeambel.html

Best Practice of GPW listed companies
www.gpw.pl/regulations_best_practices

bmp-Berichte bzw. Erklärungen über die Einhaltung der Corporate Governance nach polnischem Recht:
www.bmp-holding.de/de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-nach-polnischem-recht.html

Compliance bei bmp

„Compliance“ definiert sich als die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch von freiwilligen Kodizes, in Unternehmen. Ebenso wie die gute Unternehmensführung verstehen Vorstand und Aufsichtsrat die Entwicklung von konzernweiten Compliance-Maßnahmen und – Strukturen als kontinuierlichen Prozess.

Die bmp Holding AG beschäftigte zum Stichtag 2 Mitarbeiter (Vorjahr 1 Mitarbeiter), im bmp-Konzern waren zum Stichtag 72 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 52 Mitarbeiter). Sowohl die Muttergesellschaft als auch der bmp-Konzern sind – bis auf die Ausnahme eines Venture Capital-Minderheitsinvestments der Muttergesellschaft in Polen – derzeit ausschließlich im Inland tätig. Diese Konzerngröße erlaubt es dem Vorstand und den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zu jedem einzelnen Mitarbeiter zu führen.

Vorstand und Aufsichtsrat – ebenso wie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften – setzen daher vorrangig auf die regelmäßige Sensibilisierung aller Mitarbeiter für „Compliance“ im Allgemeinen. Sie befassen sich darüber hinaus gleichwohl mit etwaig relevanten Themenkomplexen und ggf. mit der Etablierung konkreter Maßnahmen. Dieser Ansatz bietet grundsätzlich den Vorteil, jederzeit umgehend auf die sich – vor dem Hintergrund des Wachstumsprozesses des bmp-Konzerns – ggf. auch kurzfristig unternehmensintern und/oder konzernweit ergebenden Änderungen in Rahmenbedingungen und Prozessen reagieren zu können.

Gleichzeitig wird Compliance bei der bmp Holding und im Konzern auch systemisch weiter entwickelt und verankert. So hat sich bmp im abgelaufenen Geschäftsjahr – auch vor dem Hintergrund des Inkrafttretens der Marktmissbrauchsverordnung – insbesondere mit den Themenkomplexen Kapitalmarkt-Compliance und Umgang mit Insiderinformationen befasst. Dabei wurden bereits bestehende interne Standards der neuen Gesetzeslage entsprechend aktualisiert und weiterentwickelt sowie ihre Einbindung in die internen Organisationsstrukturen überprüft. Alle Mitarbeiter von bmp sowie solche Geschäftsführer und Mitarbeiter von Tochterunternehmen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2015/I Aktienoptionen zugeteilt bekommen haben, sind zudem den diesbezüglichen Compliance Richtlinien verpflichtet. Eine Ausweitung der Verpflichtung auf alle Mitarbeiter des bmp-Konzerns wird derzeit als nicht erforderlich und sinnvoll erachtet.

Die Compliance Richtlinien finden Sie hier: www.bmp-holding.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance/compliance-richtlinien.html

III. BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Dem dualistischen Prinzip des deutschen Aktienrechts folgend, obliegt dem Vorstand die Leitung der Gesellschaft.

Der Vorstand von bmp bestand im Geschäftsjahr 2016 lediglich aus einer Person. Das Organ verfügt insofern auch über keinen Vorsitzenden

und keine Ausschüsse; es bedarf zudem keiner Regelungen zu Ressortzuständigkeiten und zu Arbeitsweisen innerhalb des Vorstands. Gleichwohl verfügt die Gesellschaft über eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Diese umfasst einen Katalog von Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Außerdem regelt sie die Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand steht in umfassenden und regelmäßigen Kontakt mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. dem gesamten Aufsichtsratsgremium, der über das gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebene Maß deutlich hinausgeht.

Wesentliche Entscheidungen dokumentiert der Vorstand schriftlich.

Die Geschäftsordnung des Vorstands finden Sie hier:

www.bmp-holding.de/de/investor-relations/corporate-governance/geschäftsordnungen

Aufsichtsrat

In Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung 2016 hatte der bis dahin amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Schmitz-Morkramer sein Mandat aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum Ablauf der Versammlung niedergelegt hatte. Insofern kam es in der Hauptversammlung zur Neuwahl eines Mitglieds und in der sich an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung zu einer Beschlussfassung des Aufsichtsrats über seine innere Ordnung gem. § 107 Abs. 1 AktG.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 durchgehend aus drei Mitgliedern zusammen und zwar wie folgt:

	01.01.2016 bis 06.07.2016	06.07.2016 bis 31.12.2016
Aufsichtsratsvorsitzender	Gerd Schmitz-Morkramer	Bernd Brunke
Stellvertretender Vorsitzender	Bernd Brunke	Michael Stammler
Mitglied	Michael Stammler	Sven Rittau

Alle derzeitigen Mitglieder sind für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das am 31.12.2017 endende Geschäftsjahr entscheidet, gewählt, also bis zu ordentlichen Hauptversammlung 2018. Als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG ist Herr Michael Stammler benannt. Auf die Möglichkeit der Bildung von Ausschüssen gem. § 107 Abs. 3 AktG hat der Aufsichtsrat hingegen verzichtet. *(Siehe hierzu auch die Punkte: I. Erklärung Corporate Governance Kodex; IV. Angaben zu den Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG; V. a) weitere Angaben zur Corporate Governance)*

Die Aufgabe der Aufsichtsrat liegt in der Überwachung und Beratung des Vorstands. Der Rahmen für die Umsetzung dieser Aufgabe ist gesetzlich vorgegeben und im Einzelnen unter Abschnitt IV. der Satzung der Gesellschaft geregelt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr ab, an denen im Regelfall auch der Vorstand teilnimmt. Im Bedarfsfall tagt der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstandes. Der Verlauf der Sitzungen ebenso wie etwaige Beschlussfassungen werden protokolliert, der Aufsichtsrat bedient sich dabei einer Hilfsperson. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden können Beschlussfassungen auch fernmündlich, schriftlich, fernschriftlich oder per Email erfolgen; diese werden ebenfalls schriftlich dokumentiert. Voraussetzung ist jedoch in allen Fällen der Beschlussfassung, dass alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats an ihr teilnehmen. *(Zum Sitzungsturnus sowie zu den vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016 erörterten Themenkomplexen siehe auch: „Bericht des Aufsichtsrats“, der im Geschäftsbericht 2016 auf Seite 34 veröffentlicht ist.)*

Vor ihrer Veröffentlichung erörtert der Aufsichtsrat die Finanzberichte mit dem Vorstand. Außerdem lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand zur aktuellen Situation – sowohl bei der Muttergesellschaft, den Tochtergesellschaften und den VC-Minderheitsbeteiligungen – zum Finanzstatus, zu den IR- und PR-Maßnahmen im Berichtszeitraum sowie zu sonstigen wesentlichen Ereignissen berichten. Darüber hinaus steht der Aufsichtsrat jederzeit in regelmäßigem und engem Kontakt mit dem Vorstand.

Die relevanten Regularien, die den Rahmen für die Arbeitsweise des Aufsichtsrats bilden, finden Sie hier:

Satzung
www.bmp-holding.de/de/investor-relations/corporate-governance/satzung.html

Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
www.bmp-holding.de/de/investor-relations/corporate-governance/geschäftsordnungen

IV. ANGABEN ZU DEN FESTLEGUNGEN NACH § 76 ABS. 4 UND § 111 ABS. 5 AKTG

Der Vorstand von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, hat nach § 76 Abs. 4 AktG eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Führungsebenen unterhalb des Vorstands existieren bei der Gesellschaft derzeit nicht. Auch im Hinblick auf etwaige Änderungen dahingehend, dass die Gesellschaft bis zum 30.06.2017 (eine) Führungsebene(n) unterhalb des Vorstands etablieren sollte, hat der Vorstand am 07.09.2015 beschlossen, eine Zielgröße von 0 % beizubehalten.

Nach § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den

Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen und Fristen zu deren Erreichung festzulegen. Soweit für den Aufsichtsrat bereits eine Quote nach § 96 Absatz 2 gilt, sind die Festlegungen nur für den Vorstand vorzunehmen. Die Gesellschaft unterliegt nicht den Bestimmungen des § 96 Abs. 2 AktG. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 07.09.2015 festgestellt, dass der Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat an diesem Tag jeweils 0 % beträgt, und beschlossen, dass die jeweils zum 30.06.2017 zu erreichenden Zielgrößen 0 % betragen.

(Zur jeweiligen Begründung siehe auch: I. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG)

V. WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

A) ZIELE DES AUFSICHTSRATS IM HINBLICK AUF SEINE ZUSAMMENSETZUNG

Wie zuvor dargestellt, kam es im Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 zu einem Wechsel im Aufsichtsrat. Im Vorfeld der Hauptversammlung hatte sich der Aufsichtsrat insofern mit der Suche nach einem geeigneten Nachfolger zu befassen. Gem. Ziff. 5.4.1. ist der Aufsichtsrat so zusammzusetzen, dass seine Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Außerdem soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die bei den Vorschlägen an die Hauptversammlung zu berücksichtigen sind.

Zum Zeitpunkt der Neuwahl hatte sich der Aufsichtsrat solche Ziele nicht gegeben. Die Gesellschaft hatte diese Abweichung von einer Empfehlung des Corporate Governance Kodex auch in der Erklärung gem. 161 AktG (Stand 16.12.2015), die zum Zeitpunkt der Einberufung und Durchführung der Hauptversammlung nach wie vor Gültigkeit hatte, erklärt.

In seiner Sitzung vom 06.12.2016 hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit dem Themenkomplex befasst und in diesem Zusammenhang beschlossen, sich erstmals Ziele für seine Zusammensetzung zu geben, die zukünftig bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt werden sollen. Allerdings hat er dabei weiterhin darauf verzichtet, konkrete Ziele hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats mit weiblichen Mitgliedern festzulegen.

(siehe hierzu auch die Punkte: I. Erklärung zur Unternehmensführung, IV. Angaben zu den Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG)

Die konkreten Ziele lauten nunmehr wie folgt:

„I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

1. Allgemeines Anforderungsprofil

- Unternehmerische, betriebliche oder Managementenerfahrung
- Allgemeine Kenntnis der Handelsbranche/ eCommerce
- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichen Engagement
- Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere:
 - Zuverlässigkeit
 - Kenntnisse auf dem Gebiet der Corporate Governance und des Aufsichtsrechts
 - Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des Risikomanagements
- Einhaltung der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen und der von § 100 Absatz 2 AktG geforderten Begrenzung der Mandatszahl.

2. Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat der bmp Holding AG sollten mindestens zwei Mitglieder angehören, die unabhängig i. S. v. Ziffer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex sind, und die insbesondere in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur bmp Holding AG oder deren

Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall kann hingegen nicht generell ausgeschlossen werden. Solche möglichen Interessenkonflikte sind jedoch gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.

3. Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es den zur ordnungsgemäßen Erfüllung seines Mandats erforderlichen Zeitaufwand erbringen kann. Folgende Punkte sind dabei zu berücksichtigen:

- Es werden jährlich bis zu sechs, mindestens jedoch die gesetzlich vorgeschriebenen vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen abgehalten, die jeweils der angemessenen Vorbereitung bedürfen.
- Sonderthemen oder Krisensituationen können es erforderlich machen, dass sich der Aufsichtsrat zu außerordentlichen Sitzungen zusammensetzt oder diese telefonisch erörtert. Gerade in Krisensituationen kann es dabei zu einem Aufwand kommen, der deutlich über dem durchschnittlichen Zeitaufwand liegt.
- Für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen ist ausreichend Zeit vorzusehen.
- Die Anwesenheit in der Hauptversammlung ist erforderlich.

4. Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

5. Zugehörigkeitsdauer

In der Regel soll die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats einen Zeitraum von 20 Jahren nicht überschreiten. Zudem sollte die kumulierte Zugehörigkeitsdauer aller Aufsichtsratsmitglieder bei einem

Gremium bestehend aus drei Personen insgesamt 40 Jahre möglichst nicht überschreiten.

II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

1. Spezifische Fachkenntnisse

- Mindestens ein Mitglied verfügt über eine ausgeprägte Erfahrung im Bereich Handel, möglichst auch im Bereich eCommerce.
- Mindestens ein Mitglied verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung i. S. v. § 100 Absatz 5 AktG.
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen.

2. Internationalität

Mindestens zwei Mitglieder sollten aufgrund ihrer Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die bmp Holding AG maßgebliches Geschäft beschreibt. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieser Ziele ist die bmp Holding AG nur in Deutschland aktiv.

3. Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Im Hinblick auf den persönlichen Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse soll sich das Aufsichtsratsgremium möglichst breit gefächert ergänzen – dies schließt grundsätzlich auch die angemessene Beteiligung von Frauen mit ein. Das Aufsichtsratsgremium hat gleichwohl angesichts seiner derzeitigen Größe von drei Mitgliedern entschieden, von der Formulierung einer Zielquote, die über den derzeitigen Status von 0 % hinausgeht, abzusehen.“

Der derzeitige Aufsichtsrat setzt sich gemäß seiner Zielsetzung zusammen.

B) INTERESSENKONFLIKTE

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- oder

Werkverträge zwischen der Gesellschaft und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft unterhält bereits seit 2011 ein Vertragsverhältnis über die Erbringung von Anlageberatungs- und Dienstleistungen mit der bmp Beteiligungsmanagement AG. Der Vorstand der Gesellschaft ist zugleich Vorstandsmitglied und Aktionär der bmp Beteiligungsmanagement AG. Insofern konnten und können aus dieser Konstellation grundsätzlich Interessenkonflikte entstehen. Diesem Sachverhalt wurde und wird insofern Rechnung getragen, als dass alle Geschäfte zwischen der bmp Beteiligungsmanagement AG sowie der bmp Holding AG grundsätzlich dem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats der bmp Holding unterliegen oder ggf. von ihm für die Gesellschaft abgeschlossen werden müssen, sofern sie gem. § 112 AktG in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

Das Vertragsverhältnis mit der bmp Beteiligungsmanagement AG wurde im Geschäftsjahr 2016 neu strukturiert. Die Gesellschaft unterhält seitdem zum einen Anlageberatungsvertrag/ Vertrag über die Betreuung/Veräußerung der VC-Beteiligungen. Die in diesem Vertrag geregelten Aufgaben betreffen das Management und das Controlling der VC-Minderheitsbeteiligungen. Daneben besteht ein Dienstleistungsvertrag zwischen den Gesellschaften. Dieser regelt schwerpunktmäßig die Übernahme von Aufgaben insbesondere aus dem Bereich Finanzen und Business Development der bmp Holding bzw. ihrer Tochtergesellschaften. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu den Verträgen hielt das Aufsichtsratsmitglied Michael Stammler Aktien an der bmp Beteiligungsmanagement AG.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären, traten darüber hinaus im Geschäftsjahr 2016 nicht auf.

Die Mandate, die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen werden, sind im Anhang des Konzernabschlusses unter den Nr. 48.3 und 48.4 veröffentlicht.

C) VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand erhält keine Vergütung von der bmp Holding AG; seine Tätigkeit gilt über den mit der bmp Beteiligungsmanagement AG getroffenen Dienstleistungsvertrag als abgegolten. Die durch seine Tätigkeit für die bmp Holding AG anfallenden Auslagen werden ihm jedoch erstattet. Außerdem hat die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung) für den Vorstand abgeschlossen, die den gem. § 93 Abs. 2 AktG vorgesehenen Selbstbehalt berücksichtigt.

Die für das Geschäftsjahr 2016 geltende Vergütungsregelung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zuletzt von der Hauptversammlung 2013 festgelegt. Sie sieht im Einzelnen vor:

„Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährliche Basisvergütung wie folgt:

10.000,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, sowie 5.000,00 € für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats – auch im Fall der visuellen und/oder akustischen Zuschaltung – für jede Teilnahme an einer Präsenzsitzung ein Sitzungsgeld wie folgt:

2.500,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, 1.500,00 € für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, sowie 1.000,00 € für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats.

Für die Beteiligung an auf andere Weise abgehaltenen Sitzungen oder Beschlussfassungen erhalten sie kein Sitzungsgeld, insbesondere auch nicht für die Teilnahme an einer sonstigen Telefon- oder Videokonferenz.

Im Falle des Wechsels des Vorsitzes während eines Geschäftsjahres bzw. der Übernahme bzw. des Verlustes des Amtes als Aufsichtsrat wird die Basisvergütung pro rata temporis gewährt.

Zusätzlich zu der Vergütung wird die ggf. geschuldete Umsatzsteuer in jeweils gesetzlicher Höhe entrichtet.“

Gem. § 16 der Satzung der Gesellschaft werden dem Aufsichtsrat zudem seine im Rahmen seiner Tätigkeit anfallenden Auslagen erstattet. Außerdem hat die Gesellschaft – ebenfalls auf Grundlage von § 16 der Satzung der Gesellschaft, eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (Directors' & Officers' Liability Insurance – D & O Versicherung) zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossen. Diese sieht den gem. Ziff. 3.8. Corporate Governance Kodex vorgesehenen Selbstbehalt nicht vor. (zur Begründung siehe: I: Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG)

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütung:

	Basisvergütung	Sitzungsgeld
Gerd Schmitz-Morkramer *	5.000,00	5.000,00
Bernd Brunke **	7.500,00	10.500,00
Michael Stammler ***	5.000,00	6.500,00
Sven Rittau ****	2.500,00	3.000,00

* 01.01.– 06.07.2016: Aufsichtsratsvorsitzender; danach ausgeschieden
 ** 01.01.– 06.07.2016: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, seitdem Aufsichtsratsvorsitzender
 *** 01.01.– 06.07.2016: einfaches Mitglied, seitdem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
 **** Seit 06.07.2016: einfaches Mitglied

Die ordentliche Hauptversammlung 2016 hat eine neue Vergütungsregelung beschlossen, die jedoch erst mit Wirkung ab dem 01.01.2017 wirksam ist.

D) AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung vom 17.06.2015 hat den Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, den Aufsichtsrat ermächtigt, einen Aktienoptionsplan aufzulegen und bis zum 16.06.2020 Bezugsrechte auf bis zu 2.070.117 Aktien der Gesellschaft an Vorstände, Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft sowie

der Tochterunternehmen auszugeben. Vorstand und Aufsichtsrat hatten im Geschäftsjahr 2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und insgesamt 615.000 Optionen ausgegeben.

(Zu den Details verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Corporate Governance Bericht 2015 – insbesondere Seite 26 – der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlicht ist. Der Geschäftsbericht 2015 ist unter <http://www.bmp-holding.de/de/investor-relations/berichte/abruflbar>)

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen ausgegeben.

E) MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGE-SCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

offenzulegen, sofern der Wert dieser Geschäfte eine Summe von 5.000,00 € innerhalb eines Kalenderjahres erreicht oder übersteigt.

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen haben Geschäfte in Aktien der bmp Holding AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente

Folgende Geschäfte wurden gegenüber der bmp Holding AG im Geschäftsjahr 2016 offengelegt und durch die Gesellschaft veröffentlicht:

Datum	Name	Funktion	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs / Preis pro Stück	Gesamt-volumen
08.01.2016	Augustina Lucia Borrmann	unterhaltberechtigtes Kind des geschäftsführenden Organs	Kauf von Aktien, XETRA	25.000	0,7792€	19.840,00€
08.01.2016	Carolina Florentina Borrmann	unterhaltberechtigtes Kind des geschäftsführenden Organs	Kauf von Aktien, XETRA	25.000	0,7792€	19.840,00€
08.01.2016	Victoria Emilia Borrmann	unterhaltberechtigtes Kind des geschäftsführenden Organs	Kauf von Aktien, XETRA	25.000	0,7792€	19.840,00€

3.167.956 Stück bzw. 15,30 % der ausgegebenen Aktien der bmp Holding AG befanden sich per 31.12.2016 direkt oder indirekt im Besitz des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag 695.000 Stück Aktien, was einem Anteil von 3,36 % entspricht.

F) AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die jährlich stattfindende Hauptversammlung gibt den Aktionären der bmp Holding AG den Rahmen, um die ihnen qua Gesetz und Satzung zustehenden Rechte wahrzunehmen. Sie findet einmal jährlich statt. In der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, Fragen zu den vorzulegenden Abschlüssen zu stellen. Außerdem obliegt es der Hauptversammlung, über die in § 119 AktG geregelten Punkte zu beschließen. Jede Aktie hat dabei eine Stimme.

Bei der Ausübung ihrer Rechte und der Stimmrechtsvertretung werden die Aktionäre durch die Gesellschaft unterstützt, indem für die Be-

stellung eines Vertreters für die weisungsbundene Ausübung des Stimmrechts gesorgt wird. Die Möglichkeit der Briefwahl und der elektronischen Teilnahme ebenso wie der der elektronischen Abstimmung wird hingegen aus Kostengründen bei bmp nicht vorgesehen. Außerdem stehen den Aktionären frühzeitig alle relevanten Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung auf der Website zur Verfügung, damit sie sich in angemessener Weise auf die Hauptversammlung vorbereiten können.

G) TRANSPARENZ

Auch jenseits der Hauptversammlung legt die Gesellschaft Wert auf eine offene und vertrauensvolle Kommunikation sowohl mit ihren Aktionären also auch mit allen anderen Stakeholdern. Ziel ist es, ihnen alle relevanten Finanzkennzahlen und weitere bewertungsrelevante Fakten gleichberechtigt und zeitnah zur Verfügung zu stellen. Als wesentliche Informationsquelle dient dabei der Investor Relations Bereich unserer Website,

in dem neben den Finanzberichten und Kapitalmarktinformationen auch die aktuelle Unternehmenspräsentation veröffentlicht wird.

H) RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss und der Zwischenbericht zum 30.06.2016 (Halbjahresabschluss) werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der bmp Holding AG wird hingegen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Vor ihrer Veröffentlichung werden die Finanzberichte mit dem Aufsichtsrat erörtert. Die Veröffentlichung erfolgt abweichend von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex jeweils innerhalb der hierfür vorgesehenen gesetzlichen Fristen.

(zur Begründung siehe: I: Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG)

Der Konzern- und der Jahresabschluss werden von einem Abschlussprüfer geprüft, der zuvor entsprechend den gesetzlichen Regelungen für jeweils ein Geschäftsjahr von der Hauptversammlung gewählt wurde. Der Halbjahresabschluss wird hingegen keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Seit 2016 ist es gesetzlich nicht mehr erforderlich, Finanzberichte nach internationalen oder nationalen Rechnungslegungsstandards per 31.03. bzw. 30.09. aufzustellen. Gem. § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse haben Gesellschaften im Prime Standard des regulierten Marktes jedoch Quartalsmitteilungen zu erstellen, in denen sie in einer rein darstellenden Beschreibung u. a. über wesentliche Ereignisse und Geschäfte im Mitteilungszeitraum und ihre Auswirkung auf die Finanzlage zu berichten haben. Dieser Verpflichtung kommt der Vorstand innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Abschluss des jeweiligen Stichtags nach.

I) RISIKOMANAGEMENT UND -CONTROLLING

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist Teil der Corporate Governance der bmp Holding AG. Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, dessen Ausgestaltung sich an der Geschäftstätigkeit, Größe und Struktur des Unternehmens orientiert. Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementhandbuch, in dem etwaige Risiken aufgeführt und in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern bewertet werden. Außerdem werden in diesem die Maßnahmen und Prozessabläufe sowie Kontrollmechanismen beschrieben. Die Funktionalität des Risikomanagementsystems wird laufend überprüft und Maßnahmen und Prozessabläufe ggf. kurzfristig angepasst.

Da die Gesellschaft über keinen Prüfungsausschuss verfügt, obliegt es dem Aufsichtsrat als Gesamtgremium, sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu befassen. Der Vorstand berichtet ihm hierzu regelmäßig. *(Weitere Angaben zu den Risiken und dem Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses 2016 unter der Nr. 40 Risiken und Risikomanagement sowie im Lagebericht des Konzernabschlusses ab Seite 86. Zu seiner Befassung mit dem Themenkomplex berichtet der Aufsichtsrat im Rahmen seines Berichts, der ebenfalls im Geschäftsbericht 2016 ab Seite 34 veröffentlicht ist.)*



Bericht des Aufsichtsrats der bmp Holding AG

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

unsere Aufgabe als Aufsichtsrat der bmp Holding AG ist es, die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig zu überwachen und den Vorstand bei der Leitung unseres Unternehmens zu beraten. Darüber, wie wir dieser Aufgabe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 nachgekommen sind, werden wir Sie im nachfolgenden informieren.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Wesentlich für die Wahrnehmung unserer Aufgabe sind der regelmäßige und vollständige Informationsaustausch ebenso wie die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand berichtete an uns in erster Linie in unseren Aufsichtsratsitzungen und in den Monaten, in denen keine Sitzung stattfand, im Rahmen eines schriftlichen Berichts. Auf die Bildung von Ausschüssen haben wir aufgrund der Größe unseres Gremiums verzichtet. Die Berichterstattung des Vorstands erfolgt daher stets gegenüber dem gesamten Aufsichtsratsgremium und zwar zu allen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Finanzplanung und -lage, zum Status strategischer Projekte und zur Risikolage sowohl auf Ebene der Gesellschaft als auch des Konzerns und zum Exit-Status der noch von der Gesellschaft gehaltenen VC-Minderheitsbeteiligungen. Dabei informiert der Vorstand auch über Abweichungen von

der Planung oder von früher berichteten Entwicklungen oder Zielen. Im Fall kurzfristig auftauchender Themenstellungen führen wir bei Bedarf ergänzende Telefonkonferenzen mit dem Vorstand durch. Außerdem steht der Vorstand insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt. Seiner Informationspflicht ist der Vorstand stets regelmäßig, umfassend und zeitnah nachgekommen. Wir hatten so die Möglichkeit, uns intensiv mit allen Themen zu befassen und diese gemeinsam mit dem Vorstand zu erörtern.

Gem. Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstands bedarf es für bestimmte Geschäfte des Unternehmens der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Alle zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte wurden uns zur Entscheidung vorgelegt. Im Vorfeld von Beschlussfassungen erhielten wir vom Vorstand Beschlussvorlagen und ggf. erforderliche Hintergrundinformationen. Diese wurden uns stets so frühzeitig übermittelt, dass wir ausreichend Zeit hatten, die Unterlagen auf Vollständigkeit und Plausibilität zu prüfen, zu erörtern und uns eine fundierte Meinung zu bilden.

Insgesamt hatten wir jederzeit ein vollumfassendes Bild über die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns und konnten uns von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Den uns qua Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen sind wir im Geschäftsjahr 2016 verantwortungsvoll, umfassend und sorgfältig nachgekommen.

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen der Gesellschaft und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Zwischen der Gesellschaft besteht jedoch ein Vertragsverhältnis über die Erbringung von Anlageberatungs- und Dienstleistungen mit der bmp Beteiligungsmanagement AG. Außerdem ist unser Vorstand zugleich Vorstand und Aktionär der bmp Beteiligungsmanagement AG. Insofern konnten und können aus dieser Konstellation grundsätzlich Interessenkonflikte entstehen. Bis April 2016 war auch das Aufsichtsratsmitglied Michael Stammler noch an dem Unternehmen beteiligt. Hieraus hätten grundsätzlich Interessenkonflikte entstehen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen in dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Corporate Governance Bericht 2016.

Anhaltspunkte für darüber hinausgehende Interessenkonflikte von Vorstand oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären und über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben haben wir uns im Geschäftsjahr 2016 zu fünf Präsenzsitzungen zusammengefunden. An den Sitzungen nahm – neben dem jeweils vollständig anwesenden Aufsichtsrat – auch der Vorstand teil.

Wie bereits ausgeführt, hat uns der Vorstand in allen unseren Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage und seine Einschätzung zur Unternehmensentwicklung sowohl bezogen auf die bmp Holding als auch auf den Konzern, über wesentliche Geschäftsvorfälle, den Status bei den noch vorhandenen Minderheitsbeteiligungen und über zentrale Finanzkennzahlen informiert. Außerdem haben wir uns in unseren

Sitzungen mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems befasst. Gleiches gilt für die Themenkomplexe Corporate Governance, Compliance und Personalangelegenheiten.

In unserer ersten Sitzung am 09.02.2016 haben wir uns zudem besonders intensiv mit dem zwischen der Gesellschaft und der bmp Beteiligungsmanagement AG bestehenden Anlagenberatungs- und Dienstleistungsvertrag bzw. dessen Anpassung beschäftigt. Außerdem wurde der Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2015 verabschiedet. Erörtert haben wir zudem Aspekte der derzeitigen und zukünftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie der Aufsichtsratsvergütung.

Ein Schwerpunkt der Sitzung am 21.04.2016 war die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 und die Billigung des Aufsichtsratsberichts. Außerdem haben wir uns mit der ordentlichen Hauptversammlung 2016 befasst. Im Hinblick auf einen etwaigen Beschlussvorschlag zur Anpassung der Aufsichtsratsvergütung hatte die Gesellschaft zuvor einen Vergleich der Aufsichtsratsvergütungen in unserer Peergroup durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Vergleichs haben wir im Rahmen unserer Befassung mit der Thematik erörtert.

Die dritte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 fand am 06.07. im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung statt. Da in der Hauptversammlung die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds stattgefunden hatte, haben wir uns in der Sitzung zunächst neu konstituiert. Der Vorstand gab zudem einen umfassenden Überblick über den Status und die Entwicklungen sowohl bei der Gesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften. Vor dem Hintergrund des Inkrafttretens der Marktmissbrauchsverordnung, über deren wesentliche, insbesondere auch die den Aufsichtsrat betreffenden Inhalte wir bereits zuvor schriftlich

informiert worden waren, erörterten etwaige Anforderungen und Auswirkungen der Verordnung auf die Gesellschaft und insbesondere auch für die Außenkommunikation.

In der Sitzung am 24.10.2016 haben wir uns – neben der Erörterung der standardmäßig wiederkehrenden Themen – insbesondere mit den etwaigen Auswirkungen des am 17.06.2016 in Kraft getretenen Abschlussprüferreformgesetzes auf die Arbeit des Aufsichtsrats beschäftigt. Außerdem haben wir uns mit der Effizienz unserer Tätigkeit befasst. Unter Zuhilfenahme eines Bewertungsbogens haben wir unsere Erwartungen an eine effiziente Arbeitsweise diskutiert.

In der Dezembersitzung am 06.12.2016 wurde die Jahresplanung 2017 verabschiedet. Außerdem hatte die Sitzung einen Fokus auf den Themenkomplexen Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement. In diesem Zusammenhang haben wir auch erstmalig konkrete Ziele für unsere zukünftige Zusammensetzung als Aufsichtsrat definiert und verabschiedet. Außerdem haben wir gemeinsam mit dem Vorstand die einmal jährlich erforderliche Erklärung gem. § 161 AktG abgegeben. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen in dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Corporate Governance Bericht 2016. Die aktuelle Entsprechenserklärung ebenso wie die der Vorjahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Vorstandsvergütung

Es besteht nach wie vor kein Dienstvertrag mit dem Vorstand – die durch seine Tätigkeit für die bmp Holding AG anfallenden Auslagen werden dem Vorstand jedoch erstattet. Außerdem hat die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung) für den Vorstand abgeschlossen, die den gem. § 93 Abs. 2 AktG vorgesehenen Selbstbehalt berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Vorstand und Aufsichtsrat hatten im Geschäftsjahr 2015 auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 17.06.2015 ein Aktienoptionsprogramm beschlossen – im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen ausgegeben. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen in dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Corporate Governance Bericht 2016.

Corporate Governance

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns wieder ausführlich mit dem Themenkomplex Corporate Governance befasst. Unser Ziel ist es, die Corporate Governance Standards, die die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“) vorgibt, möglichst umfassend einzuhalten. Allerdings ist es angesichts der Größe und Organisationsstruktur der bmp Holding AG und des Konzerns nicht sinnvoll, allen Empfehlungen des Kodex zu folgen.

Dies gilt insbesondere für die Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der angemessenen Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen bzw. im Vorstand und Aufsichtsrat. Der Kodex folgt an dieser Stelle der gesetzlichen Vorgabe an börsennotierte Unternehmen. Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen bzw. im Vorstand und im Aufsichtsrat festzulegen. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Führungspositionen ist aus unserer Sicht ein relevantes arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitisches Thema. Allerdings vertreten wir die Ansicht, dass wir uns – angesichts der Größe der Gremien bei bmp – mit der Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Auswahl fachlich geeigneter Kandidaten in einem Maße einschränken würden, das nicht im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre ist. Unser Vorstand besteht derzeit lediglich aus einem Mitglied. Hier bedürfte es also zwangsläufig der Aufstockung des Gremiums, wollte man

eine Zielgröße für den Frauenanteil über 0 % definieren. Das Aufsichtsratsgremium wiederum besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Hier haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals umfassende, konkrete Ziele für unsere Zusammensetzung definiert, die wir zukünftig auch bei unseren Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen wollen. Im Hinblick auf den persönlichen, Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse streben wir ein Gremium an, das sich möglichst breit gefächert ergänzt. Dies schließt grundsätzlich auch die angemessene Beteiligung von Frauen mit ein. Allerdings halten wir es für nicht sinnvoll, uns hier auf das Erreichen einer festen Zielquote festzulegen, da dies ggf. zu Lasten aller anderen Kriterien für die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gehen könnte. Der Aufsichtsrat hatte daher bereits im Geschäftsjahr 2015 festgelegt, dass die zum 30.06.2017 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand ebenso wie im Aufsichtsrat 0 % beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich hierzu im Sommer 2017 erneut beraten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen in dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Corporate Governance Bericht 2016.

Die bmp-Aktie notiert sowohl im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse als auch der Börse Warschau. bmp hat daher auch den Vorgaben für eine gute Unternehmensführung Folge zu leisten, wie sie für die an der Börse Warschau notierten Unternehmen gelten. Die Gesellschaft veröffentlicht auch hierzu einmal jährlich einen Bericht, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende, Gerd Schmitz-Morkramer, hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 06.07.2016 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bedanken

sich bei Gerd Schmitz-Morkramer für die gute langjährige Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde Sven Rittau zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt und zwar – § 10 Abs. 4 Satz 1 der Satzung der bmp Holding AG folgend – bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr beschließt – also bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2018.

In der sich an die Hauptversammlung anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde gem. § 107 AktG der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Bernd Brunke, zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie das bisherige ordentliche Mitglied, Michael Stammler, zu seinem Stellvertreter gewählt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung am 06.07.2016 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2016 RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, Niederlassung Berlin („RSM Verhülsdonk“, „Abschlussprüfer“) hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht geprüft.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und der Konzernlagebericht wurden gem. § 315a HGB auf der Grundlage des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch dieser Abschluss wurde durch die RSM Verhülsdonk gem. des Beschlusses der Hauptversammlung vom 06.07.2016 geprüft. Im Rahmen seiner Prüfungshandlung hat der Abschlussprüfer sich von der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überzeugt und dies bestätigt. Vor Beauftragung des Abschlussprüfers hatte sich der Aufsichtsrat von dessen Unabhängigkeit

überzeugt und folgende Prüfungsschwerpunkte vereinbart:

- Wertansätze der Tochtergesellschaften
- Prüfung der Umsatzrealisierung
- Konsolidierung
- Wertansätze des ehemaligen VC-Portfolios

In unserer Bilanzaufsichtsratssitzung am 26.04.2017 haben wir die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte umfassend diskutiert. Die Unterlagen hatte uns der Vorstand vor der Sitzung mit ausreichendem Vorlauf übermittelt, so dass wir in Lage versetzt waren, uns ein unabhängiges Bild zu machen und die Unterlagen insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. In der Sitzung war der Abschlussprüfer anwesend und berichtete uns zu den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und zu seinen Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Außerdem stand er für Fragen zur Verfügung.

Nach Abschluss unserer Prüfungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung des Abschlussprüfers zu erheben sind. Wir haben daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung am 26.04.2017 unsere Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss der bmp Holding AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des bmp-Konzerns für ihre Anstrengungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 und die erbrachten Leistungen.

Berlin, den 26. April 2017



Bernd Brunke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzern- abschluss 2016

40	_	KONZERNBILANZ
42	_	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
43	_	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
44	_	KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL
45	_	KONZERNANHANG
45	_ I.	ALLGEMEINE ANGABEN
58	_ II.	ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ
65	_ III.	ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG
68	_ IV.	ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG
68	_ V.	SONSTIGE ANGABEN
81	_	LAGEBERICHT
95	_	BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	2016	2015
		€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	19,20	4.883.152,70	4.899
Sachanlagen	21	434.668,02	297
Wertpapiere des Anlagevermögens		12.665,00	9
		5.330.485,72	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	22	2.251.284,71	1.495
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	18	5.493.481,73	16.334
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23	235.629,29	274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.215.047,02	750
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	798.417,78	1.943
		9.993.860,53	
Summe Aktiva		15.324.346,25	26.001

Passiva	Anhang	2016	2015
		€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	20.701.174,00	20.701
Kapitalrücklage	28	1.049.770,12	993
Andere Gewinnrücklagen		668.123,39	783
Bilanzergebnis		-15.172.656,27	-5.616
Anteile fremder Gesellschafter		340.167,33	6
		7.586.578,57	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	21.084,44	29
Darlehen	31	429.438,70	1.012
		450.523,14	
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.183.378,01	1.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	2.153.841,26	1.441
Erhaltene Anzahlungen		191.464,98	249
Sonstige Verbindlichkeiten	33	3.718.100,29	4.312
Rückstellungen		40.460,00	37
Verbindlichkeiten aufgegebenen Geschäftsbereich	18	0,00	504
		7.287.244,54	
Summe Passiva		15.324.346,25	26.001

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 €	2015 T€
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse		14.355.562,47	4.754
Sonstige betriebliche Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge		101.753,76	181
Beratungs- und Provisionserlöse		531.246,04	734
Bestandsveränderung		77.304,37	0
Materialaufwand			
Wareneinsatz und bezogene Leistungen	34	-9.788.121,39	-3.173
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	35	-1.797.124,46	-648
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-377.404,18	-132
Abschreibungen			
auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-245.035,25	-102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-4.874.867,18	-3.473
Betriebsergebnis		-2.016.685,82	-1.859
Erträge aus Beteiligungen		46.872,75	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.737,23	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-415.289,60	-129
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38	-111.714,00	-9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-2.492.079,44	-1.995
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	-7.335.470,08	-1.447
Konzernjahresergebnis		-9.827.549,52	-3.442
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallender Periodenbetrag		271.460,18	636
		-9.556.089,34	-2.806
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Bereichen (verwässert und unverwässert)		-0,11	-0,07
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (verwässert und unverwässert)		-0,35	-0,07
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)		-0,46	-0,14
Konzernjahresergebnis		-9.827.549,52	-3.442
sonstiges Gesamtergebnis		0,00	0
Konzerngesamtergebnis		-9.827.549,52	-3.442

Konzernkapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 T€	2015 T€
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		-9.827	-3.442
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	18	7.335	1.447
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		245	103
Ergebnisanteil Fremder Gesellschafter		271	636
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		57	0
Abnahme/(-) Zunahme der Aktiva und Zunahme/(-) Abnahme der Passiva			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-427	-900
Vorräte		-756	-1.495
Sonstige Verbindlichkeiten	33	-1.018	2.939
Rückstellungen		3	37
Nettoeinnahmen/-ausgaben für die betriebliche Tätigkeit		-4.117	-675
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Zugang Wertpapiere des Anlagevermögens		-4	-9
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-367	-612
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	-5.591
Aufstockung Anteil Tochtergesellschaften		-114	-189
Summe Investitionsbereich		-485	-6.401
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	32	705	1.271
Anteil fremder Gesellschafter		334	6
Darlehen	31	-583	4.012
Summe Finanzierungsbereich		456	5.289
Veränderung liquide Mittel		-4.146	-1.787
Übernommene Zahlungsmittel		0	1.596
Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches	18	3.001	2.115
Summe Veränderung liquide Mittel		-1.145	1.924
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		1.943	19
Liquide Mittel am Ende der Periode		798	1.943

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Minderheitenanteile	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Total
Eigenkapital zum 01.01.2016	26,28	20.701	994	782	6	-5.617	16.866
Konzernergebnis					-271	-9.557	-9.828
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-114			-114
Aktienbasierte Vergütung			57				57
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					605		605
Eigenkapital zum 31.12.2016	26,28	20.701	1.051	668	340	-15.174	7.586
Eigenkapital zum 01.01.2015	26,28	20.701	994	972	0	-2.811	19.856
Konzernergebnis					-636	-2.806	-3.442
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-190			-190
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					642		642
Eigenkapital zum 31.12.2015	26,28	20.701	994	782	6	-5.617	16.866

Konzernanhang der bmp Holding AG für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die bmp Holding AG ist eine auf den Onlinehandel im Bereich Schlafwelten fokussierte Unternehmensgruppe. Die Tochterunternehmen führen ein Vollsortiment an Markenprodukten und Eigenmarken (Betten, Matratzen, Bettwaren etc.) und vertreiben diese über einen Multichannel-Ansatz.

Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Produktion von Wirtschaftsgütern sowie der Handel mit solchen insbesondere im Konsumgüterbereich, einschließlich über Tochterunternehmen, verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie das Erbringen von Beratungsleistungen für Unternehmen, insbesondere Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensberatung, soweit sie keiner gesetzlichen Erlaubnis bedürfen.

Die bmp Holding AG wurde am 24.06.1997 nach deutschem Recht gegründet, der Sitz befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin. Die bmp Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflüsse den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge kaufmännisch gerundet in Tausend Euro (T€ oder TEUR) angegeben. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis fortgeführter Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Jahresabschluss wurde von der Gesellschaft am 19. April 2017 aufgestellt. Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Tag berücksichtigt.

3. Konsolidierungskreis

Name	Haupttätigkeit	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil 2016	Kapital- und Stimmrechtsanteil 2015
sleepz GmbH	Betreiben und Weiterentwickeln von Online-Shops sowie der Vertrieb insbesondere von Bettwaren und Möbeln jeder Art über Multi-Channel	Ludwigsfelde, Deutschland	66,8%	60,08%
Matratzen Union GmbH	Einkauf und Vertrieb von Matratzen, Bettwaren und Schlafsystemen	Wolfhagen, Deutschland	60,00%	60,00%
Markenschlaf GmbH	Handel mit Waren jeglicher Art, insbesondere aus dem Bereich Schlaf-, Einrichtungs- und Wohnbedarf sowie vergleichbare Konsumgüter	Wolfhagen, Deutschland	60,00%	60,00%
Ecom Union GmbH	Handel mit Waren jeglicher Art, insbesondere aus dem Bereich Schlaf-, Einrichtungs- und Wohnbedarf sowie vergleichbare Konsumgüter	Wolfhagen, Deutschland	60,00%	60,00%
Denkvertrieb GmbH	Entwicklung von Marketingstrategien, grafischer Gestaltung und Umsetzung, textlicher Gestaltung sowie der Vertrieb und Handel über Internetplattformen, Entwicklung von Vertriebsstrategien, Gestaltung und Optimierung von Internetseiten	Wolfhagen, Deutschland	60,00%	60,00%
Grafenfels Manufaktur GmbH	Konzeption, Herstellung und der Vertrieb von Matratzen, Bettwaren, Bettwäsche sowie von sämtlichen anderen Produkten rund um das Thema „schlafen“	Berlin, Deutschland	100 %	100 %
ReFer GmbH	Erwerb und Halten von Beteiligungen	Berlin, Deutschland	100 %	100 %

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminationen.

Die sleepz GmbH wurde im Jahr 2015 ab dem 01.Mai und die Matratzen Union Gruppe ab dem 01. Dezember in den Konzernabschluss der bmp Holding AG einbezogen, die GuV-Vorjahreswerte repräsentieren diese Zeiträume.

Für die Matratzen Union Gruppe:

In T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	126	65
Kurzfristige Vermögenswerte	2.597	2.634
Langfristige Schulden	21	29
Kurzfristige Schulden	1.825	2.115
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	526	333
Nicht beherrschender Anteil	351	222

In T€	2016	2015
Umsatzerlöse	8.582	701
sonstige Erträge	57	2
Aufwendungen	8.318	694
Summe Gewinn/Verlust nach Steuern	322	9
Davon den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Gewinn/Verlust	193	5
Davon nicht beherrschender Anteil	129	3
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0
Nicht beherrschender Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0
Summe sonstiges Ergebnis	0	0
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Gesamtergebnis	193	5
Nicht beherrschender Anteil am Gesamtergebnis	129	3
Summe Gesamtergebnis nach Steuern	322	9

In T€	31.12.2016	31.12.2015
An die nicht beherrschenden Anteile gezahlte Dividende	0	0
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-411	-18
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-89	-4
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-328	0
Summe Netto-Cashflow	-827	-22

Für die sleepz GmbH:

In T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	339	424
Kurzfristige Vermögenswerte	1.636	1.434
Langfristige Schulden	429	1.012
Kurzfristige Schulden	1.171	1.386
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	250	-325
Nicht beherrschender Anteil	124	-216

In T€	2016	2015
Umsatzerlöse	5.886	4.136
sonstige Erträge	84	19
Aufwendungen	7.120	5.590
Summe Gewinn/Verlust nach Steuern	-1.151	-1.436
Davon den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Gewinn/Verlust	-769	-863
Davon nicht beherrschender Anteil	-382	-573
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am sonstigen Ergebnis		
Ergebnis	0	0
Nicht beherrschender Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0
Summe sonstiges Ergebnis	0	0
Den Aktionären der bmp Holding zurechenbarer Anteil am Gesamtergebnis	-769	-863
Nicht beherrschender Anteil am Gesamtergebnis	-382	-573
Summe Gesamtergebnis nach Steuern	-1.151	-1.436

In T€	31.12.2016	31.12.2015
An die nicht beherrschenden Anteile gezahlte Dividende	0	0
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.479	-1.455
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-89	-520
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.461	2.108
Summe Netto-Cashflow	-107	133

4. Grundlagen des Jahresabschlusses

Die bmp Holding AG stellt als kapitalmarktorientiertes Unternehmen einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie die Europäische Union fordert. Der vorliegende Konzernabschluss steht im Einklang mit den IFRS und berücksichtigte alle für am 1.1.2016 oder danach beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB sowie um zusätzliche Erläuterungen gemäß § 315a HGB ergänzt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat die bmp Holding AG in 2016 erstmalig - sofern rele-

vant - angewandt:

- » Der IASB hat im Dezember 2013 das Annual Improvements Projects 2010-2012 verabschiedet. Der Sammel-Änderungsstandard betrifft folgende Standards: IFRS 2 - Definition of ‚vesting condition‘; IFRS 3 - Accounting for contingent consideration in a business combination; IFRS 8 - Aggregation of operating segments; IFRS 8 - Reconciliation of the total of the reportable segments' assets to the entity's assets; IFRS 13 - Short-term receivables and payables; IAS 16/IAS 38 - Revaluation method-proportionate restatement of accumulated depreciation und IAS 24 - Key management personnel. Sämtliche Änderungen sind ab 01.07.2014 verpflichtend und nur prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2014. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen, verschoben. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG.
- » Der IASB hat im November 2013 Änderungen zum IAS 19 erlassen. Mit dieser Änderung stellt der IASB den Unternehmen eine Erleichterung für die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan bereit. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2014. Im Rahmen des EU-Endorsements wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen, verschoben. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG.
- » Im Mai 2014 hat das IASB Ergänzungen zu IFRS 11 „Joint Arrangements“ veröffentlicht. Hierdurch wird klargestellt, dass sowohl der erstmalige Erwerb als auch der Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), welche einen Geschäftsbetrieb darstellt, unter Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen in IFRS 3 zu bilanzieren ist, es sei denn, diese stehen im Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Zudem sind auch die Angabepflichten des IFRS 3 zu erfüllen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2015. Für die bmp Holding AG hat die Änderung keine Relevanz.
- » Im Mai 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen sachgerecht. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2015. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG.
- » Im Juni 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 veröffentlicht. Hieraus ergaben sich Änderungen in der Bilanzierung von fruchttragenden Pflanzen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2015. Für die bmp Holding AG ist die Änderung nicht relevant.
- » Im August 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 27 veröffentlicht. Hieraus ergeben sich Ände-

rungen für den Einzelabschluss. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2015. Für den Konzernabschluss der bmp Holding AG ist der neue Standard nicht relevant.

- » Der IASB hat im September 2014 das Annual Improvements Projects 2012-2014 verabschiedet. Der Sammel-Änderungsstandard betrifft folgende Standards: IFRS 5 - Held for sale and discontinued operations - changes in methods of disposals; IFRS 7 - Transfer Disclosures for Servicing Contracts; IFRS 7 - Applicability of amendments to condensed interim financial statements; IAS 19 - Discount rate: regional market issued; IAS 34 - Disclosure of information elsewhere in the interim report. Sämtliche Änderungen sind ab 01.01.2016 verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2015. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG.
- » Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 1 veröffentlicht. Die Änderungen umfassen insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben; der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung; der Darstellung des sonstigen Ergebnis, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity- Methode bilanziert werden; der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im Dezember 2015. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG.
- » Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 1 veröffentlicht. Die Änderungen dienen zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften, welche ihre Tochterunternehmen stattdessen zum Fair Value bilanziell abbilden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im September 2016. Für den Konzernabschluss der bmp Holding AG sind die Änderungen nicht relevant.
- » Im Januar 2014 hat der IASB IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ veröffentlicht. Der neue Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU hat entschieden diesen Interims-Standard nicht anzuerkennen und stattdessen den finalen Standard abzuwarten. Für die bmp Holding AG ist der neue Standard nicht relevant.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die bmp Holding AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus:

Standard	(voraussichtliche) Anwendungspflicht	EU-Endorsement	Voraussichtliche Aus- wirkungen auf die bmp Holding AG
IFRS 15: Revenue from Contracts with Customers (May 2014)	01.01.2018	Sept. 2016	grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 9: Financial Instruments (July 2014)	01.01.2018	Nov. 2016	grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 16: Leases (Jan. 2016)	01.01.2019	ausstehend	grundsätzlich von Bedeutung
Amendments to IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for unrealized losses	01.01.2017	ausstehend	unwesentlich
Amendments to IAS 7: Disclosure Initiative (Jan. 2016)	01.01.2017	ausstehend	wird geprüft
Amendments to IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (June 2016)	01.01.2018	ausstehend	irrelevant
Amendments to IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 (Sep. 2016)	01.01.2018	ausstehend	irrelevant
Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (Dec. 2016)	01.01.2017/2018	ausstehend	wird geprüft
IFRIC 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration (Dec. 2016)	01.01.2018	ausstehend	unwesentlich
Amendments to IAS 40: Transfers of Investment Property (Dec. 2016)	01.01.2018	ausstehend	irrelevant

- » Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden,

die am oder nach dem 01.01.2017 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im September 2016. Die bmp Holding AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG werden nicht erwartet. Daneben geht die bmp Holding AG von Änderungen in der Bilanz und zusätzlichen Anhangsangaben aus.

- » Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstrom-eigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2016. Die bmp Holding AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Es wird allerdings nicht erwartet, dass die Auswirkungen der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wesentlich für den Konzernabschluss der bmp Holding AG sind.
- » Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig - weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen - bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der bmp Holding AG hat, es wird mit einer geringfügigen Erhöhung der Bilanzsumme gerechnet.

5. Ertragserfassung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren und Fertigerzeugnissen werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Serviceleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel quartalsweise, abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren werden im aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen und werden mit dem Eigentumsübergang an den Erwerber erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

6. Wertberichtigungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Für die Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (incl. Goodwill) sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird der erzielbare Betrag unabhängig von Anhaltspunkten einmal jährlich ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Units) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierenden Goodwills werden den Cash Generating Units zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Cash Generating Units stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Goodwill enthält, wird regelmäßig jährlich zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Wertberichtigung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis von Cash Generating Units ermittelt, die einen Goodwill enthalten, werden zunächst die Goodwills wertgemindert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf Goodwills sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Werterhöhungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

7. Ertragssteuern

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden

in IFRS- und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde, die zum Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung einbezogen, soweit sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

8. Goodwill

Goodwills werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

9. Aufgegebener Geschäftsbereich

Die Gesellschaft hatte am 14. Februar 2015 beschlossen, den Geschäftsbereich Venture Capital aufzugeben, der aufgegebene Bereich wurde gemäß IFRS 5 umgegliedert. Die Veräußerung der Beteiligungen konnte aufgrund externer Umstände nicht innerhalb von 12 Monaten umgesetzt werden, die Gesellschaft hat darauf reagiert und die Preisforderungen angepasst, was sich in der Bewertungsänderung der Beteiligungen widerspiegelt hat.

Zur Umsetzung der Fair Value-Bilanzierung der Beteiligungen wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach werden Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver Markt besteht, mit ihrem Börsenkurs am jeweils liquidesten Börsenplatz zum Bewertungsstichtag bewertet. Unterliegen die Aktien einer Lock-Up Beschränkung, werden Abschläge von bis zu 20%, abhängig von der Frist der Handelsbeschränkung, auf den Stichtagskurs angesetzt. Für alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt, wobei die Schwankungsbreite der Ergebnisse verschiedener Verfahren für die gleiche Beteiligung in einem vertretbaren Rahmen liegen muss. Zu den Bewertungsverfahren gehört - sofern verfügbar - der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern. Diese sogenannten Dritttransaktionen müssen nach internen Richtlinien der Gesellschaft bestimmte Kriterien erfüllen, die sich vornehmlich am Volumen und dem zeitlichen Bezug der Transaktion orientieren. Zu den weiteren Bewertungsverfahren gehören insbesondere der Peergroupvergleich sowie die Discounted Cashflow-Methode. Beim Peergroupvergleich wird der Unternehmenswert auf Basis von Multiplikatoren einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen errechnet. Die wesentliche Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist die Identifikation von mindestens drei vergleichbaren Unternehmen. Sollte dies nicht möglich sein, können geeignete Branchenmultiplikatoren herangezogen werden, wenn hierbei verlässliche Daten zur Verfügung stehen und eine weitgehende Branchenzuordnung gewährleistet ist. Wegen des Vergleiches eines nicht börsennotierten Bewertungsobjektes mit einer Gruppe aus börsennotierten Vergleichsunternehmen sind Bewertungsabschläge wegen Illiquidität auf die ermittelten Werte anzusetzen. Weiterhin können unternehmensspezifische Faktoren diesen Abschlag vermindern oder erhöhen.

In der Regel beträgt der Gesamtabschlag zwischen 30% und 50%. Bei der Discounted Cashflow-Methode werden zukünftige Cashflows diskontiert; für den darauf folgenden Zeitraum wird der Barwert einer ewigen Rente berechnet.

Die Bewertungsmethoden entsprechen den Empfehlungen der IPEV (International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines) und NACVA (National Association of Certified Valuation Analysts).

10. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich einerseits originäre Finanzinstrumente und andererseits derivative Finanzinstrumente. Die Gesellschaft hat in 2016 und 2015 keine derivativen Finanzinstrumente - weder mit noch ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - gehalten.

11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte haben wir zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen für PKWs und Kopierer.

Die Verträge haben Laufzeiten bis zu 5 Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Untermietverhältnisse wurden nicht vereinbart.

Die nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Fällig innerhalb eines Jahres	416	302
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.434	904
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	1.850	1.206

13. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur passiviert werden, wenn eine Verpflichtung besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind u.a. als kurzfristig auszuweisen, wenn die Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig wird. Daher erfolgt in der Bilanz eine Unterteilung zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

16. Schätzungen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Jahresabschluss haben könnten:

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren in 2016 und 2015 nicht notwendig.

Beteiligungen

Die Position „aufgegebene Geschäftsbereiche“ beinhaltet die Gesellschaftsanteile an den Venture Capital Beteiligungen. Der Wertansatz dieser Beteiligungen ist zu einem sehr großen Teil von Schätzungen in den unterschiedlichsten Bereichen abhängig. Über die Prognose von volkswirtschaftlichen Rahmendaten, Entwicklungen von Märkten und Marktsegmenten, wirtschaftlichen Prognosen auf Basis der Beteiligungen an sich hin zu Kapitalisierungszinsfüßen, Inflationsraten und Wechselkursen ist der ganze Bewertungsbereich von Annahmen und Schätzungen überzogen, die den Wert der Position „offene Beteiligungen“ beeinflussen. Der Buchwertansatz der durch Schätzungen beeinflussten Vermögenswerte beträgt 2.820 T€.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögens-

wertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cash-Flows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branchen, in denen der Konzern tätig ist und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cash-Flows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Goodwill

Der Konzern prüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Goodwills eingetreten ist. Dafür ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cash-Flows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Der Buchwert des Goodwill beträgt zum Bilanzstichtag 4.687 T€.

Rechtliche Risiken

Die bmp Holding AG und ihre Töchter sind per 31. Dezember 2016 in Rechtsstreitigkeiten involviert, für die Rückstellungen oder Verbindlichkeiten über 100 T€ zu passivieren waren. (Vorjahr: 20 T€).

17. Verbrauchsfolgeverfahren

Das Vorratsvermögen wird nach der Durchschnittsmethode bewertet.

18. Erläuterungen zum aufgegebenen Geschäftsbereich

Der aufgegebene Geschäftsbereich ist in Bilanz und Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Der aufgegebene Geschäftsbereich beinhaltet das ehemalige Beteiligungsgeschäft der bmp Holding AG.

Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs:

In T€	2016	2015
Erträge	4.252	4.635
Aufwendungen	-4.972	-4.488
Bewertungsergebnis	-6.615	-1.594
Ergebnis vor Steuern	-7.335	-1.447
Ergebnis nach Steuern	-7.335	-1.447

Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs:

In T€	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-612	-476
Cashflow aus Investitionen	3.613	2.591
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	0	0

Die Aktiva des aufgegebenen Geschäftsbereichs teilen sich wie folgt auf:

In T€	2016	2015
offene Beteiligungen	5.439	15.282
Darlehen gegenüber Beteiligungen	50	1.004
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	2
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	46
Summe	5.493	16.334

In den Passiva sind im aufgegebenen Geschäftsbereich keine Posten enthalten (Vorjahr T€ 504).

II. ERLÄUTERUNG BILANZ

19. Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position sind immaterielle Vermögenswerte und Goodwills enthalten, zur Zusammensetzung und Entwicklung siehe folgende Tabellen.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte Produktinnovationen werden aktiviert, sobald die in IAS 38.57 geforderten Ansatzvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die einzelnen Produktinnovationen direkt zurechenbaren Entwicklungs- respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personalkosten) einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten aktiviert. Die aktivierten selbst erstellten Produktinnovationen werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen, planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie werden über den erwarteten Produktlebenszyklus von bis zu acht Jahren linear abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig ggf. auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Noch in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

In T€	01.01.2016	Abgang	Zugang	31.12.2016
Anschaffungskosten	282	1	81	362
Abschreibungen	69	1	97	165
Buchwert	213	-	-	197

In T€	01.01.2015	Abgang	Übernahme zu Nettobuchwerten	Zugang	31.12.2015
Anschaffungskosten	20	0	216	46	282
Abschreibungen	13	0	-	56	69
Buchwert	7	-	-	-	213

20. Goodwills

In T€	01.01.2016	Abgang	Zugang	31.12.2016
Anschaffungskosten	4.685	0	0	4.685
Abschreibungen	0	0	0	0
Buchwert	4.685	-	-	4.685

In T€	01.01.2015	Abgang	Zugang	31.12.2015
Anschaffungskosten	0	0	4.685	4.685
Abschreibungen	0	0	0	0
Buchwert	0	-	-	4.685

Die Goodwills sind fünf Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, wobei die CGU auf Basis der Produktlinien der bmp Holding-Gruppe gebildet werden. Der Impairment Test des Goodwills erfolgt einerseits durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode, andererseits durch Vergleich der Parameter bei Erwerb und zum Bilanzstichtag (Kalibrierung). Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der bmp Holding AG genehmigten Dreijahresplanung der CGU verwendet. Die Cash-Flows jenseits der Dreijahresperiode werden auf Basis des Terminal Value ermittelt. Die angenommene Wachstumsrate zur Extrapolation der Cash-Flows beträgt 3,00% p.a. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,00% p.a. sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital von jeweils 5,50%-Punkten p.a. Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede CGU ein aus der jeweiligen Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Steuersatz sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden für die fünf CGUs Nach-Steuer-Diskontierungszinssätze zwischen 9,25% p.a. und 9,97% p.a. zu Grunde gelegt.

In T€	Goodwill	%
sleepz GmbH	2.204	47,0%
Markenschlaf GmbH	664	14,2%
Matratzen Union GmbH	1.487	31,7%
Ecom Uniom GmbH	284	6,1%
Denkvertrieb GmbH	46	1,0%
Summe	4.685	100,0%

Die erzielbaren Beträge der CGUs wurden als Nutzungswert ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGUs erfolgt generell auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung wurden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen (insb. externe Marktstudien) überein. Ein Impairment des Goodwills wurde nicht festgestellt.

21. Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten - sofern abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

In Jahren	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern

abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlicher Nutzungsdauer bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird regelmäßig ggf. auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

In T€	01.01.2016	Abgang	Zugang	31.12.2016
Anschaffungskosten	343	0	284	627
Abschreibungen	46	0	147	193
Buchwert	297	-	-	434

In T€	01.01.2015	Abgang	Übernahme zu Nettobuchwerten	Zugang	31.12.2015
Anschaffungskosten	0	0	152	191	343
Abschreibungen	0	0		46	46
Buchwert	0	-		-	297

22. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 als Vollkosten (bestehend aus Einzel- und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode ermittelt. Die Anschaffungskosten werden in der Regel nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert (net realisable value) entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten.

23. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einzeln unter Berücksichtigung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit bewertet.

In T€	2016	2015
Aktive Rechnungsabgrenzung	19	30
Forderungen gegen Beteiligungen	0	0
Steuerforderungen	96	153
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	121	91
Summe Forderungen	236	274

24. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte umfassen die Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen. Diese werden entweder unter „aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Soweit für diese Beteiligungen kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Sollten sich die Fair Values der einzelnen Beteiligungen nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt.

Die Bewertung wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten, vor allem der Stufe 2 und 3, wird auf Basis der bmp-internen „Best Practices der Bewertung“ im Controlling durchgeführt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthalten die folgenden Tabellen:

in T€	Zeitwert zum 31.12.2016	Zeitwert zum 31.12.2015
Stufe I	0	2
Stufe II	2.619	3.576
Stufe III	2.820	11.706
Summe	5.439	15.284

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen ausschließlich börsengängige Wertpapiere.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von Marktdaten wie Preisen identischer Güter auf einem nicht aktiven Markt ermittelt. Darunter ist in der Regel ein zeitnaher Transaktionspreis in der Beteiligung zu verstehen. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzpositionen basierend auf Stufe 3:

In T€	2016	2015
Zeitwert zum 01.01.	11.707	5.910
Erträge aus Neubewertung	0	69
Aufwand aus Neubewertung	-4.204	-962
Zugang	0	1.908
Abgang	-3.524	-1.355
Umgruppierungen in Stufe III	849	6.829
Umgruppierungen aus Stufe III	-2.008	-692
Zeitwert zum 31.12.	2.820	11.707
Erfolgswirksam realisierte Ergebnisse auf Stufe III		
realisierte Gewinne	216	22
realisierte Verluste	806	13

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgruppierung aus Stufe 2 in Stufe 3 beinhaltet eine Beteiligung, für die kein zeitnaher Transaktionspreis mehr als Bewertungsmethode zur Verfügung stand. Weiterhin bestanden Hinweise auf einen niedrigeren Fair Value, so dass eine Einzelwertberichtigung gebildet wurde.

Die folgende Tabelle zeigt die angewendeten Bewertungsverfahren und -parameter in Stufe 3.

beizulegender Zeitwert zum 31.12.2016 in T€	Bewertungs- modell/ Verfahren	Nicht-beobachtbare Parameter	Bandbreite (arithme- tischer Mittelwert)
2.820	Multiplikatorver- fahren/ Discoun- ted Cashflow	Ergebnis-Multiplikator*	14,01-14,01 (14,01)
		Umsatz-Multiplikator*	1,10-2,28 (1,54)
		Abschlag für fehlende Marktgängigkeit	35%-50% (41%)
		Gewogene durchschnittliche Kapitalkosten	9,25%-14,2% (11,73%)
		Langfristige Wachstumsrate des Umsatzes	3,00%-3,00% (3,00%)
		Langfristige EBITDA-Marge	15,00%-15,00% (15,00%)
		0	Transaktionspreis ein Jahr oder älter

*Nach Abschlag wegen fehlender Marktgängigkeit

Für den Fair Value der Beteiligungen ist der Unternehmenswert die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse in Stufe 3 wird der Effekt von Änderungen von nicht-beobachtbaren Bewertungsparametern des Unternehmenswertes auf das Ergebnis und das Eigenkapital darge-

stellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % höher wären, würde das Ergebnis und das Eigenkapital um 327 T€ höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % niedriger wären, würde das Ergebnis und das Eigenkapital um 332 T€ niedriger ausfallen.

25. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand

In T€	2016	2015
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	798	1.943

Bezüglich der Verwendung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

26. Eigenkapital und Aktien

Alle Aktien der bmp Holding AG sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Die Aktienanzahl betrug in 2015 20,7 Mio. und in 2016 ebenfalls 20,7 Mio.

27. Börsenzulassung

Die Aktien sind in Deutschland zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard zugelassen. Daneben werden die Aktien in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen von Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart einbezogen. Weiterhin sind die Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse notiert.

28. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind und Beträge aus der Einstellung aus aktienbasierten Vergütungsmodellen. Sie betrug im 2016 1.050 T€ (Vorjahr 993 T€).

29. Veränderung im Eigenkapital

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

30. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2016 10.350.587 €. Die Laufzeit des genehmigten Kapitals endet am 26. Juni 2019.

31. Darlehen langfristig

Die Darlehen wurden der sleepz GmbH durch fremde Gesellschafter und Lieferanten gewährt.

32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag hat die bmp Holding AG die eingeräumte Kreditlinie von 1,5 Mio. € mit 1.194 T€ in Anspruch genommen (Vorjahr: 1.090 €). Die Kreditlinie ist nicht durch die Gesellschaft besichert.

In Höhe von 750 T€ wurde eine Bonifikationsvorfinanzierung durch Matratzen Union GmbH in

Anspruch genommen, die mit der Abtretung der Bonusansprüche besichert ist. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über T€ 21 sind mit einer Sicherungsübereignung des Warenlagers der Matratzen Union GmbH besichert. Weiterhin hat die sleepz GmbH Kontokorrentkredite über 177 T€ in Anspruch genommen.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

In T€	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	210	65
Verbindlichkeiten gegenüber fremden Gesellschaftern	157	940
Darlehen	3.000	3.000
Verbindlichkeiten Abschluss- und Prüfung	103	116
Sonstige Verbindlichkeiten	248	191
Summe	3.718	4.312

III. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

34. Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den zu den Erlösen aus Handelstätigkeit korrespondierenden Buchwertabgang der Vorräte und Waren.

35. Personalaufwand

Der Personalaufwand zeigt die Vergütung der Mitarbeiter, im Geschäftsjahr wurden folgende Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen beschäftigt:

	2016	2015
Produktion/Lager	10,0	4
Vertrieb	17,0	2,6
Verwaltung/Kundenservice	35,1	17,6
Summe	62,1	24,2

Im Durchschnitt wurden im Jahr 2016 62 Mitarbeiter (Vorjahr 24) beschäftigt.

36. Aktienbasierte Vergütung

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach

näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

- » 200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands
- » 370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen
- » 25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft
- » 20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Akte festgelegt. Die Optionen können zwei Jahre lang ausgeübt werden, wenn nach Ablauf der Wartefrist von vier Jahren der Schwellenpreis von 1,18384 €/Akte erreicht wurde.

Im Jahr 2016 sind keine neuen Optionen begeben worden, ausgeübt worden oder verfallen.

Bei den ausgegebenen Optionen handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der beizulegende Zeitwert wurde am Tag der Gewährung festgelegt; ein Ausgleichsaufwand wird über den Wartezeitraum erfasst, nach dem die Berechtigten die Optionen ausüben können, wenn die Optionsbedingungen erfüllt worden sind.

37. sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2016	2015
Forderungsverluste und Einstellungen in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	1	139
Fremdarbeiten und Fremdleistungen	174	383
Kosten Hauptversammlung	32	56
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	49	44
Werbe-, Reise- und Börsenkosten	779	390
Aufwendungen aus Fondsverwaltung	513	700
Aufwand aus Kursverlusten Fremdwährung	4	12
Abschluss- und Prüfungskosten	190	110
Kosten des Aufsichtsrats	51	41
Kosten Zahlungsabwicklung	74	45
Rechts- und Beratungskosten	48	57
Frachten und Verpackung	946	432

Verkaufsprovisionen und -gebühren	755	693
Miete und Raumkosten	460	155
Fahrzeugkosten	113	32
Wartung Hard- und Software	49	66
Verschiedene betriebliche Kosten	397	118
Verwaltung Holdinggesellschaften	240	0
Summe	4.875	3.473

38. Ertragssteuern

in T€	2016	2015
tatsächliche Steueraufwendungen	112	9
davon tatsächliche Ertragsteueraufwendungen der Periode	112	9

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr: 15%) und darauf ein Solidaritätssatz von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15% (Vorjahr: 15%), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 30,2% (Vorjahr: 30,2%) resultiert.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung der Ansprüche bzw. Erfüllung der Verbindlichkeiten gültig sind.

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern. Zum 31. Dezember 2016 werden für im Konzern bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 84 Mio. € und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 89 Mio. € keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge bei den Akquisitionen sind entweder im Rahmen des Gesellschafterwechsels untergegangen oder werden vom Management zur Zeit als noch nicht realisierbar eingestuft.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Der Unterschied zwischen dem erwarteten (bei Anwendung des für die bmp Holding AG gültigen Steuersatzes) und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in T€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	-9.716	-3.432
Erwarteter Steueraufwand(-)/-erstattung(+)	2.934	1.036
davon auf nicht steuerliche relevante Bewertungen der Beteiligungen	-1.998	-481
davon auf nicht steuerpflichtige Beteiligungsveräußerungserlöse	-191	83
Auf Konzerngesellschaften ohne Steuererstattungsanspruch entfallender Anteil	-633	-629
Auf Konzerngesellschaften ohne Verlustvorträge entfallender Steueraufwand	112	9
ausgewiesener Steueraufwand	112	9

IV. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

39. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

39.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel am Anfang und am Ende der Periode bestanden in Form von Bankguthaben.

39.2. Cashflow aus Zinsen

Es wurden folgende Zinsen vereinnahmt bzw. gezahlt:

In T€	2016	2015
Gezahlte Zinsen	415	129
Erhaltene Darlehenszinsen	5	2
Von Banken und sonstigen Institutionen erhaltene Zinsen	0	0

V. SONSTIGE ANGABEN

40. Risiken und Risikomanagement

40.1. Risiken des Kerngeschäfts

Markt

Der Onlinemarkt im Schlafbereich ist im Wandel. Viele Möbelfirmen und größere stationäre Händler entdecken den Onlinemarkt, es ist mit mehr Wettbewerb zu rechnen. Gleichzeitig weist der Markt eine hohe Wachstumsdynamik auf.

Wettbewerb

Mit Schlafwelt.de (Otto-Gruppe) u.a. hat der deutsche Markt zwar einige größere Online-Player, aber keinen Wettbewerber, der den Markt signifikant beherrscht. Angesichts der nicht vorhandenen beherrschenden Rolle eines einzigen oder weniger Wettbewerber versuchen sehr viele Firmen, diesen Markt für sich zu erschließen. Mehrere neue Onlinefirmen verlangen einen höheren Servicelevel als Standard und sorgen für einen größeren Wettbewerb im Preisbereich. Hierdurch kann das Risiko eines Margenverfalls entstehen.

Technologie

eCommerce wird immer komplizierter und zunehmend technischer. Um dem standzuhalten, ist es wichtig, immer die neuesten Technologien zu nutzen, so z.B. das mobile Shopping. Das mobile Internet und weitere technische Errungenschaften erfordern gute externe Dienstleister oder eine starke interne Technikabteilung. Die Abhängigkeit von externen Dienstleistern stellt eine nicht unbedeutende Gefahr dar. Gleichzeitig sind Entwickler aktuell sehr gefragt, wodurch die Personalsuche für die interne Technikabteilung zunehmend schwieriger wird und das Risiko gute Mitarbeiter zu verlieren, hoch ist.

Personal

Speziell am Standort Berlin, bedingt durch die vielen eCommerce Unternehmen, gestaltet sich das Rekrutieren von guten Mitarbeitern in allen Bereichen als schwierig. Besonders auf Führungsebene müssen Unternehmen mehr bieten, damit sie interessant sind. Eine mögliche Kostensteigerung im Personalbereich kann eine Folge der größeren Nachfrage sein.

Kreditrisiko

Die Unternehmen der Gruppe und die bmp Holding AG sind teilweise von der Bonitätseinschätzung der Banken und Kreditversicherer abhängig. Durch eine veränderte Einschätzung der Bonität kann es zu Limitstreichungen oder Reduzierungen der Kreditlinien kommen.

Rechtsrisiken

Abmahnung und Rechtsfallen sind seit Jahren ein fester Bestandteil des Handels im Onlinebereich. Dem entgegenzuwirken bedeutet einen höheren Aufwand für Prävention im Rechtsbereich. Das gilt für alle Prozesse und Bereiche auf den Domains. Kosten für Rechtsberatung und Rückstellungen bei Rechtsstreitigkeiten steigen.

Lieferantenrisiko

Trotz der großen Chance, dass viele Lieferanten den Handel im Netz neu entdecken und damit Onlinehändler immer mehr Produkte angeboten bekommen, sichern sich viele Hersteller auch vertraglich gegen Missbrauch und Strategieänderungen ab. Eine mögliche abrupte Beendigung von Geschäftsbeziehungen ist immer möglich. Dadurch kann sich das Angebot verändern und Umsätze können sich verlagern bzw. im schlimmsten Fall auch ausbleiben.

Gewährleistung/Produkthaftung

Das Thema Gewährleistung stellt kaum Probleme dar, weil das Risiko in erster Linie durch den Hersteller getragen wird. Für importierte Produkte trägt allerdings der Importeur das Risiko einer

Produkthaftung. Dadurch müssen die Qualitätsstandards für Produktprüfung sehr hoch angesetzt werden. Trotz solcher Qualitätsstandards kann das Angebot importierter Produkte die Gefahr einer Produkthaftung und daraus resultierender Kosten mit sich ziehen.

Konjunktur

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding AG und vor allem ihrer Tochtergesellschaften ist in einem gewissen Maße vom Konsumklima abhängig. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und der Entwicklung der Branche, in denen die Tochtergesellschaften der bmp Holding tätig sind.

Image

Das Netz ist immer transparenter und die Meinung von Verbrauchern, Verbänden und Meinungsführern (z.B. Stiftung Warentest) wird immer wichtiger. Das stellt eine große Chance, sich im Wettbewerb abzuheben, aber gleichzeitig auch eine große Gefahr dar, schnell eine Rufschädigung zu erleiden.

Produkte

Im Bereich der Schlafwelten ist der Lebenszyklus von Matratzen, Lattenrosten und Betten sehr lang, wodurch das Sortiment über Jahre gut aufeinander abgestimmt werden kann. Anders ist dies im modischen Bereich, wie z.B. bei Bettwäsche. Hier ist ein schneller Abverkauf wichtig, da ansonsten Wertanpassungen bei Ladenhütern erfolgen müssen.

Forderungsausfallrisiko

Beim direkten Verkauf an Verbraucher besteht aufgrund der Zahlungsmodalitäten ein sehr geringes Forderungsausfallrisiko. Bei dem Verkauf über Plattformen, die gleichzeitig die Inkassofunktion übernehmen, besteht ein entsprechendes Risiko. Dieses Risiko wird fortlaufend durch die Geschäftsleitung überwacht.

40.2. Risiken Venture Capital Restportfolio

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung die Erlangung hoher Renditen zum Ziel hat. Venture Capital beinhaltet gleichzeitig im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen auch ein deutlich höheres Risikopotential. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise weder Erträge erwirtschaften noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die bmp Holding realisiert heute Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen der Gesellschaft führen.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Gesellschaft wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von bmp geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding AG ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem sie die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding bei der Veräußerung der Beteiligungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in denen die bmp Holding investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen - unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren - kann es sein, dass die bmp Holding AG als Verkäufer oder als Gesellschafterin weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann bmp gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp Holding AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

40.3. Bereichsübergreifende Risiken

Zinsänderungsrisiken

Bei allen ausgereichten Krediten und Darlehen wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind variabel verzinst.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie Vermögenswerte und die gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssätze unter Einbeziehung des aufgegebenen Geschäftsbereiches:

2016 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	1.183	0	0	1.183
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,75%	2.154	21	0	2.175
Darlehen	8,23%	0	33	396	429
Sonstige Verbindlichkeiten	7,23%	3.000	0	0	3.000
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	911	0	0	911
Rückstellungen	unverzinslich	40	0	0	40
Summe		7.288	54	396	7.738

2015 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	1.550	0	0	1.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,83%	1.440	29	0	1.469
Darlehen	8,80%	0	1.012	0	1.012
Sonstige Verbindlichkeiten	7,45%	3.750	0	0	3.750
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	811	0	0	811
Rückstellungen	unverzinslich	37	0	0	37
Summe		7.588	1.041	0	8.629

Das Management erwartet, dass die Gesellschaft Ihre sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und dem Zufluss von Beteiligungsverkäufen erfüllen kann.

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich für den Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Im Geschäftsbereich „Schlafen“ werden alle Geschäfte in Euro abgewickelt.

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus offenen Beteiligungen, Wertpapieren und Fremdwährungsguthaben, die im Zloty-Währungsraum gehalten werden. Währungssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10% höher bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1 T€ (Vorjahr 66 T€) gestiegen. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10% niedriger bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1 T€ (Vorjahr 56 T€) niedriger ausgewiesen worden.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus der Änderung der Marktzinssätze, einerseits bei variabel verzinsten Geldanlagen, andererseits durch Änderungen des risikolosen Zins im Kapitalisierungszinsfuß der Discounted cashflow Berechnungen. Zinssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 38 T€ (Vorjahr 61 T€) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte tiefer gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 38 T€ (Vorjahr 61 T€) niedriger ausgewiesen worden.

Preisrisiko

Das Preisrisiko resultiert aus der Veränderung der Aktienpreisindizes, was einerseits direkten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Beteiligungen, andererseits indirekten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Vergleichsgruppe der Beteiligungen, die nach Multiplikatorverfahren bewertet wurden, hat. Kurssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Volatilitäten der Beteiligungen bzw. der börsennotierten Vergleichsgruppe gegenüber dem jeweils relevanten Index durchgeführt.

Wenn der relevante Aktienindex um 10% höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 167 T€ (Vorjahr 305 T€) gestiegen. Wenn der relevante Aktienindex um 10% niedriger gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 169 T€ (Vorjahr 247 T€) niedriger ausgewiesen worden.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2016 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2016 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Ebene der Tochtergesellschaften, der Beteiligungsunternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereichs als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen überwacht. Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften wird fortlaufend überwacht. Der Vorstand steht mit allen Geschäftsführern in engem Kontakt und hat laufenden Zugriff auf die Vertriebsdaten der Tochter-

gesellschaften. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

41. Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft der bmp Holding AG und die Wesensart und das Ausmaß der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, denen die Gesellschaft während des Berichtszeitraums und zum Berichtszeitpunkt ausgesetzt ist, darzustellen, sind gemäß IFRS 7 ergänzende Angaben zu machen.

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist bmp unterschiedlichen o.g. Risiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch Wahl der geeigneten Mittel zu messen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu begrenzen. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting. Über die Veränderung der Wertansätze der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wird der Wertentwicklung Rechnung getragen.

Zur Ermittlung und Darstellung von Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7 wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der Analyse wurde durch Variation der Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und Ergebnis ermittelt. Sämtliche im Folgenden dargestellte Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung wirken sich in gleicher Weise auf das Eigenkapital aus, da die Finanzinstrumente entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Finanzinstrumente werden in folgende Klassen eingeteilt:

- » zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- » zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- » Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

In T€	2016	2015
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-6.125	-1.550
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	-1093	2
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	-415	-129

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, dem Bewertungsergebnis sowie Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

42. Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen der Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Buchwerten und Fair Values, zur Bilanz übergeleitet.

2016	zum Fair Value bewertet Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert	Bilanzpos- ten zum 31.12.16
T€			
Langfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere des Anlagevermögens		13	13
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1215	1.215
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		236	236
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		798	798
Vermögenswerte im aufgegebenen Geschäftsbereich	5.493		5.493
Summe	5.493	2.262	7.755
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen		429	429
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		21	21
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.183	1.183
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.154	2.154
Sonstige Verbindlichkeiten		3.718	3.718
Erhaltene Anzahlungen		191	191
Summe	0	7.696	7.696

2015	zum Fair Value bewertet Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert	Bilanzposten zum 31.12.15
T€			
Langfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere des Anlagevermögens		8	8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		749	749
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		274	274
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.943	1.943
Vermögenswerte im aufgegebenen Geschäftsbereich	16.288	46	16.334
Summe	16.288	3.020	19.308
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen		1.012	1.012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29	29
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.550	1.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.440	1.440
Sonstige Verbindlichkeiten		4.561	4.561
Summe	0	8.592	8.592

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie flüssige Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

43. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bmp Holding AG hat bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen. Derzeit sind keine Ansprüche aus Garantien bekannt.

44. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des auf die Gesellschafter der bmp Holding AG entfallenden Anteils am Periodengewinn/-verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien errechnet. Neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

Nicht berücksichtigt wurden die potenziellen Aktien im Zusammenhang dem in 2015 aufgelegten Aktienoptionsprogramm, da der Ausübungspreis der Optionen über dem durchschnittlichen Marktpreis der Stammaktien lag und eine Einbeziehung somit nicht verwässernd gewirkt hätte.

45. Kapitalmanagement

Die bmp Holding AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr geändert. Während die Fremdfinanzierung von Venture Capital Beteiligungen vom Vorstand nicht gewünscht war und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung nur von untergeordneter Bedeutung waren, hat sich durch die Konsolidierung des operativen Geschäftes die Eigenkapitalstruktur im Konzern wesentlich geändert. Einerseits kommt der Finanzierung vor allem von Working Capital eine große Bedeutung zu, andererseits spielen Akquisitionsfinanzierung sowohl zum Bilanzstichtag als auch bei künftigen Akquisitionen eine große Rolle.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Zielverschuldungsgrad änderte sich von 37% auf 57%.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

	31.12.2016	31.12.2015	Änderung in %
Eigenkapital in T€	7.587	16.866	-55%
als % der Bilanzsumme	49,5%	64,9%	-24%
Schulden in T€	7.737	9.135	-15%
als % der Bilanzsumme	50,5%	35,1%	44%
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen in T€	7.287	8.093	-10%
als % der Bilanzsumme	47,6%	31,1%	53%
langfristige Schulden und Rückstellungen in T€	451	1.041	-57%
als % der Bilanzsumme	2,9%	4,0%	-27%
Verschuldungsgrad	102,0%	54,2%	88%

Das Ziel des Managements des bilanziellen Eigenkapitals von 7,6 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €) ist es, sicherzustellen, dass die Gesellschaft ihre Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere steht das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Fokus des Vorstands.

Das finanzielle Zielsystem von bmp ist auf die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Wertes der Tochtergesellschaften, Beteiligungen und des Unternehmenswertes ausgerichtet. Um den Erfolg der einzelnen Unternehmen und Investments zu messen, benutzen wir seit Jahren branchenübliche Messverfahren und Kennziffern.

46. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der bmp Holding AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der bmp Holding AG zugänglich gemacht.

47. Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfasst:

In T€	2016	2015
Honorar für Abschluss und Prüfung	64	72
Steuerberatungshonorare	10	10
Sonstige Leistungen	0	3
Summe	74	85

48. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

48.1. Vorstand

Vorstand der bmp Holding AG war im Geschäftsjahr 2016 Herr Oliver Borrmann, Kaufmann.

48.2. Vorstandsvergütung

Der Vorstand der bmp Holding AG erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung, Herr Borrmann wurde bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Dienstleistungsvertrag besteht. Herr Borrmann hat aus dem am 22.12.2015 begebenen Optionsprogramm 200.000 Optionen erhalten, der zeitanteilige Wert der Optionen für das Geschäftsjahr 2016 betrug rund 19 T€. Weiterhin bestand eine D&O-Versicherung.

48.3. Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann war bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

brand eins Medien AG (Vorsitz)	bis 30.11.2016
Heliocentris Energy Solutions AG (Vorsitz)	bis 05.07.2016

Weiterhin ist Herr Borrmann zum 31. Dezember 2016 Geschäftsführer der Cavy Capital GmbH sowie Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG.

48.4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der bmp Holding AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Bernd Brunke, Berlin Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann
Gerd Schmitz-Morkramer bis zum 06.07.2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats	Kaufmann
Michael Stammer, Lutzenberg (CH) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann
Sven Rittau seit dem 06.07.2016 Mitglied des Aufsichtsrates	Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp Holding AG betragen im Geschäftsjahr 2016 46 T€

(Vorjahr: 40 T€). Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

	2016	2015
Bernd Brunke	18	11
Gerd Schmitz-Morkramer	10	20
Michael Stammler	12	9
Sven Rittau	6	0
Summe	46	40

Herr Stammler ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

eCAPITAL entrepreneurial Partners AG, Münster	Mitglied des Aufsichtsrates	ganzjährig
WM Treuhand und Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg	Mitglied des Aufsichtsrates	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates	bis 01.12.2016
Tanus Trust Group AG, Wolfhalden, Schweiz	Präsident des Verwaltungsrats	ganzjährig

Herr Brunke und Herr Rittau nahmen keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

48.5. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2016

Mitglieder des Vorstandes hielten 3.167.956 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 695.000 Aktien.

49. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Herr Borrmann ist Minderheitsgesellschafter und Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG. Diese hat von der bmp Holding AG eine in Liquidation befindliche Beteiligung für 152 T€ gekauft. Weiterhin hat die bmp Holding AG von der bmp Beteiligungsmanagement AG Managementleistungen bezogen, die sich auf 1.027 T€ beliefen (Vorjahr 1.077 T€). Offene Salden bestanden nicht.

50. Risikomanagement und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Risikomanagementzielen und -methoden sowie zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

51. Meldungen nach §26 Abs.1 WpHG

Am 10.10.2016 hat uns Frau Pepper-Hellstedt mitgeteilt, dass sie die Meldeschwelle von 15% überschritten hat und nun 16,45% der Stimmrechte hält.

52. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrie-

ben sind.

53. Anteilbesitz

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 313 Abs.2 Nr.4 HGB beteiligt ist:

Tochtergesellschaften:

Firma	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2016 in T€	Jahresergebnis 2016 in T€
ReFer GmbH, Berlin	100,00%	2.028	-365
Grafenfels GmbH, Berlin	100,00%	323	-834
sleepz GmbH, Ludwigsfelde	66,80%	374	-1.151
Matratzen Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	518	181
Markenschlaf GmbH, Wolfhagen	60,00%	67	-8
Ecom Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	277	134
Denkvertrieb GmbH, Wolfhagen	60,00%	15	15

Beteiligungen:

Firma	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2015 in T€	Jahresergebnis 2015 in T€
Xamine GmbH, München	46,34%	172*	228*
dailyme TV GmbH, Berlin	45,03%	-730	-833
Retresco GmbH, Berlin	36,34%	293	11
Ubertweek GmbH, Berlin	34,85%	199	-196
ferret go GmbH, Bernau	24,82%	67	-108
Betegy Sp. z o.o., Warschau/Polen	24,71%	-1.701 TPLN	-1.079 TPLN
castaclip GmbH, Potsdam	23,91%	3.315	-79

* Daten per 31.12.2014

25. April 2017

Oliver Borrmann
Vorstand

Konzernlagebericht der bmp Holding AG für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftszweck

Die bmp Holding AG gründet eigene Tochtergesellschaften und erwirbt als operativ tätige Holdinggesellschaft Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit dem Ziel, eine führende eCommerce-Unternehmensgruppe im Bereich Schlafwelten in Deutschland aufzubauen.

Die nicht zur Ausrichtung passenden Beteiligungen werden veräußert.

I. Struktur des Jahresabschlusses:

Die Aktivseite der Bilanz besteht einerseits aus den langfristigen Vermögenswerten, die neben Sachanlagen vor allem immaterielle Vermögenswerte, hauptsächlich Goodwills aus den Unternehmenserwerben enthalten. Die langfristigen Vermögenswerte machen 34,8% der Bilanzsumme aus. Andererseits besteht die Bilanz zu 65,2% aus den kurzfristigen Vermögenswerten, von denen der Hauptteil dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen ist.

Zum Jahresende 2016 waren noch 35,8% der Bilanzsumme im aufgegebenen Geschäftsbereich gebunden; mit einem weiteren Abschmelzen ist zu rechnen, da das Venture Capital Restportfolio vollständig verkauft werden soll.

Goodwills	30,6%
Sonstige Langfristige Vermögenswerte	4,2%
Beteiligungen & Ausleihungen	35,8%
Vorräte	14,7%
Forderungen	9,5%
Bankguthaben	5,2%
Summe	100,0%

Die Passivseite hat sich durch den Verlust stark von 26,0 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR verkürzt. Das Eigenkapital ist von 16,9 Mio. € auf 7,6 Mio. € abgeschmolzen. Die Eigenkapitalquote sank von 64,9% auf nunmehr 49,5%. Zum 31.12.2016 wurden Bankkredite von 2,2

Mio. € sowie Akquisitionsdarlehen von 3,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Eigenkapital	49,5%
Verbindlichkeiten	50,5%
Summe	100,00%

Bei der Konzerngesamtergebnisrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Aufwendungen und Erträge aus dem ehemaligen Venture-Capital-Geschäft im aufgegebenen Geschäftsbereich zusammengefasst sind. Weiterhin ist anzumerken, dass die sleepz GmbH im Vorjahr mit acht Monaten und die Matratzen Union Gruppe mit nur einem Monat in den bmp-Konzern einbezogen wurden.

Die Umsätze beliefen sich im 2016 auf 14.356 T€ (Vorjahr 4.754 T€), der Wareneinsatz auf 9.788 T€ (Vorjahr 3.173 T€). Der Rohertrag ging von 33,5% auf 31,8% zurück.

Der Aufgegebene Geschäftsbereich schloss mit -7,3 Mio. € (Vorjahr -1,4 Mio €) ab, wobei der größte Anteil mit -6,6 Mio. € auf die Bewertung der Beteiligungen entfiel.

Die bmp Holding AG hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem konsolidierten Ergebnis nach IFRS von -9.828 T€ (Vorjahr -3.442 T€) abgeschlossen.

II. Marktentwicklung und Marktposition:

Die Angaben zum Marktvolumen des Möbelmarktes 2016 und seiner Entwicklung differieren.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ermittelte im Oktober 2016 im Rahmen einer Hochrechnung einen Jahresbruttoumsatz mit Möbeln in Höhe von 33,4 Mrd. EUR für das Jahr. Das IFH Institut für Handelsforschung Köln und die BBE Handelsberatung sehen hingegen das

Umsatzvolumen für 2016 bei lediglich knapp 26,8 Mrd. EUR.

Ähnlich differierend sind auch die Wachstumspagnosen für das Jahr 2017. Der BVDM spricht in einer Pressemitteilung von einer „nochmals leicht steigenden Nachfrage“ während das Kölner Marktforschungsinstitut Marketmedia24 in etwa gleichbleibende Umsätze von etwas über 19 Mrd. EUR prognostiziert.

Statista schließlich geht in einem 2016 veröffentlichten Dossier unter dem Titel „Möbelhandel in Deutschland“ davon aus, dass das Marktvolumen im Bereich Möbel seit einem Jahrzehnt bei geschätzt um die 30 Mrd. EUR stagniert. Für den Bereich Schlafraum Möbel nimmt der BVDM an, dass auf das von ihm errechnete Gesamtmarktvolumen für Möbel im Jahr 2016 ein Anteil von 11% auf diesen Bereich Schlafraum Möbel entfiel - dies entspricht einem Jahresbruttoumsatz von knapp 3,7 Mrd. EUR. Demgegenüber hatte die Unternehmensberatung Tietze bereits für das Jahr 2015 ein Handelsvolumen von knapp 5 Mrd. EUR erwartet; dies entspricht einem Anstieg von 15,4% seit 2013 bzw. einer jährlichen Umsatzsteigerung von etwa 7%. Schriebe man diese Wachstumsrate fort, würde sich für das Jahr 2017 ein Marktvolumen von 5,8 Mrd. EUR bzw. im Jahr 2020 ein Marktvolumen von etwas über 7 Mrd. EUR ergeben.

Die Statista GmbH hingegen erachtet in einem Consumer Market Outlook für den Bereich „Schlafzimmer“ sogar einen Umsatz von knapp 7,9 Mrd. EUR in 2017 als realistisch und prognostiziert für das Jahr 2020 ein Marktvolumen von knapp 8,7 Mrd. EUR.

Insgesamt liegt in dem Bereich Schlafraum Möbel in jedem Fall ein höheres Wachstumspotenzial als in dem Segment Möbel allgemein. Verschiedene Rahmenbedingungen - wie z.B. die Alterung der Gesellschaft oder die zunehmende

Wahrnehmung des „Schlafs“ als wichtigen Aspekt der individuellen Gesundheit - einerseits aber auch das Aufkommen (neuer) Sortimente wie Boxspringbetten, begehbare Kleiderschränke oder One-Fits-All-Matratzen eröffnen hier weitere Potenziale. Laut einer Statista-Umfrage im Oktober 2016 beabsichtigen 60% der Befragten, in den kommenden zwei Jahren Schlafmöbel erwerben zu wollen. Der Fokus liegt dabei mit 28% auf dem Sortiment Matratzen, 14% auf Betten, 18% der Befragten geben an, beides erwerben zu wollen. Eine besonders dynamische Entwicklung am Bettenmarkt nehmen zudem Boxspringbetten ein. Ihr Marktanteil stieg von 14% im Jahr 2012 auf zwischenzeitlich nahezu 40%.

Durch die Positionierung von bmp als „eCommerce Unternehmen im Bereich Schlafwelten“ ist besonders die Entwicklung des Onlinehandels im Bereich von Relevanz.

Die GfK Geo Marketing GmbH geht für das Jahr 2014 von einem Online-Anteil am Gesamtumsatz des Bereichs „Einrichten und Wohnen“ von 7,8% aus.

Bei gleichbleibenden Einzelhandelsumsätzen in Höhe von ca. 460 Mrd. EUR prognostiziert sie einen Anstieg der Online-Umsätze über alle Segmente von derzeit 8,5% auf rund 15% bis zum Jahr 2025; dies entspricht einem Anstieg des gesamten Onlineumsatzes von derzeit ca. 39 Mrd. EUR auf 69 Mrd. EUR.

Für den Bereich „Einrichten und Wohnen“ wird gleichzeitig angenommen, dass sein Anteil am gesamten Online-Handelsvolumen im selben Zeitraum leicht von 9% auf 10% steigen wird. Unter Berücksichtigung des insgesamt über alle Segmente steigenden Onlineumsatzes bedeutet dies, dass der Onlineumsatz im Bereich „Einrichten und Wohnen“ von ca. 3,5 Mrd. EUR im 2014 auf ca. 6,9 Mrd. EUR in 2025 steigen bzw. sich fast verdoppeln wird.

Das Institut für Handelsforschung (IFH) schreibt dem Online-Möbelhandel derzeit einen Anteil von 5,7% zu und rechnet mit einem deutlichen Anstieg auf 12,3% bis zum Jahr 2020.

Die Unternehmensberatung Tietze geht davon aus, dass der Marktanteil des „Distanzhandels“ im Bereich Schlafraummöbel im Jahr 2015 bei 13% lag - dies entsprach einem Umsatz von 642 Mio. EUR zu Endverbraucherpreisen brutto. Allerdings werden hier unter den Begriff „Distanzhandel“ auch klassischere Vertriebswege „Versandhandel“ und „TV-Shopping“ subsumiert. Für den Marktanteil des reinen Onlinehandels am Vertrieb aller Schlafraummöbel erwartet sie einen Anstieg auf 18% bis 2020.

Unter der Annahme eines Gesamt-Marktvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2020 in Höhe von etwas über 7 Mrd. EUR und bei einer gleichbleibenden Wachstumsrate von 7% entfielen so im Jahr 2020 ein Umsatz in Höhe von knapp 1,3 Mrd. EUR auf den Onlinehandel im Bereich Schlafwelten.

Dies liegt im Rahmen unserer Markteinschätzungen des Vorjahrs; hier waren wir von einem Online-Marktvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2018 in Höhe von über 1 Mrd. EUR ausgegangen.

Bislang erfolgt der Vertrieb im gesamten Möbelsegment, insbesondere im Bereich Schlafraummöbel, vorrangig stationär. Vor diesem Hintergrund ist auch der im Vergleich zu anderen Segmenten recht niedrige Onlineanteil an den erzielten Umsätzen relativ leicht nachvollziehbar. Ein klarer Marktführer für den Onlinehandel im Bereich hat sich bislang nach wie vor nicht herauskristallisiert.

Im Rahmen einer Marktstudie zum E-Commerce-Markt in Deutschland 2016 hat sich

das EHT Retail Institut in Zusammenarbeit mit Statista und iBusiness mit B2C Onlineshops für physische Güter befasst. Auf Basis eines geschätzten E-Commerce-Gesamtmarkts in 2015 in Höhe von 46,9 Mrd. EUR ermittelt die Studie einen Umsatz in Höhe von 1,7 Mrd. EUR für das Segment „Möbel, Dekorationsartikel“. Allerdings bezieht sie lediglich die 1.000 umsatzstärksten Unternehmen mit in ihre Analyse ein, und ein großer Teil dieser Unternehmen ist als Generalist über verschiedenste Produktsegmente aktiv. Lediglich 74 der unter den Top 1000 befindlichen Unternehmen werden überhaupt dem Segment „Möbel, Dekorationsartikel“ zugeordnet. Von diesen vertreiben einige Produkte aus weiteren Segmenten. Werden auch diese herausgefiltert, verbleiben 35 Unternehmen, die ausschließlich in dem Segment aktiv sind. Allerdings fallen dann auch solche bedeutende Player heraus, die zweifelsohne einen höheren Anteil des in 2015 erzielten Gesamtumsatzes im Segment erzielt haben dürften. Auch bedienen einige der dem Segment „Möbel, Dekorationsartikel“ zugeordneten Unternehmen, die ausschließlich oder zumindest schwerpunktmäßig Produkte aus dem Segment vertreiben, ein Angebot, das auch Produkten jenseits des Bereichs Schlafraummöbel umfasst.

Schließlich berücksichtigt die Studie aufgrund ihrer Fokussierung auf das B2C-Geschäft mit physischen Gütern nicht die Umsätze, die über Marktplätze erzielt werden. Hierbei handelt es sich aber um einen bedeutenden Vertriebskanal, der von den bmp-Tochterunternehmen bespielt wird. Insgesamt gibt die Studie somit nur Ansatzpunkte für die Marktpositionierung der Unternehmen der bmp-Gruppe. Gleichwohl bestärkt sie jedoch die These, dass sich grundsätzlich noch kein relevanter Player im Markt Onlinehandel für Schlafraummöbel herausgebildet hat. Allerdings zieht der Wettbewerb an. **Ausweitung der Online-Aktivitäten durch**

stationäre Handelsketten

Stationäre Handelsketten generieren bislang nur einen geringen Anteil ihres Gesamtumsatzes über den Onlinehandel. Sie sehen sich insbesondere mit dem Problem konfrontiert, dass sie bislang einen hohen Anteil ihres Umsatzes über Mitnahmeartikel wie Teppiche oder Gläser generieren, die auch weiterhin über die Filialen vertrieben werden müssen. Insbesondere die großen Handelsketten erhalten daher bislang Onlinebarrieren wie hohe zusätzliche Lieferkosten bewusst aufrecht. Jedoch nur bei exponierter Marktstellung ist es möglich, sich mit dieser Herangehensweise in den Onlinebereich vorzuwagen, und kleinere stationäre Möbelhandelsketten könnten das Modell insofern auch nicht eins zu eins adaptieren.

Wird der Hebel zukünftig umgelegt, wird sich dies vorrangig auf die (Möbel)Handelsketten und Hersteller auswirken, die sich nicht ausreichend auf den Wandel eingestellt haben.

Handelsketten und kleinere Möbelhändler haben dies zwischenzeitlich erkannt und verstärken insofern ihre Online-Ambitionen. Sie sehen sich jedoch weiterhin mit der Schwierigkeit konfrontiert, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem kostenintensiven stationären Vertriebskanal und dem Onlinevertrieb herzustellen, um sich nicht selbst zu kanibalisieren.

Online-Konzepte in starken Gruppen

Die Herausforderungen im Bereich Onlinehandel mit Schlafraumprodukten haben deutlich zugenommen. Die reine Verschiebung der (stationären) Vertriebsaktivitäten in den einen Webshop vorzunehmen, um den gleichermaßen hohen Kundenansprüchen an Markttransparenz, einem guten Preis-Leistungsverhältnis und schneller Lieferbarkeit von Produkten gerecht zu werden, wird nicht genügen. Reine Onlinehändler sehen sich zudem mit enormen Aufwendungen für den Aufbau einer Markenbekannt-

heit und eines Kundenstamms konfrontiert und haben sich häufig in die Abhängigkeit von Suchmaschinen begeben.

Zukunft haben vor diesem Hintergrund vor allem die Geschäftsmodelle, die eine möglichst breite Palette von Vertriebskanälen in einem sogenannten Multichannel-Ansatz bespielen. Grundvoraussetzung für das Funktionieren eines solchen Ansatzes ist ein kanalübergreifendes Datenmanagement, wettbewerbsfähige Preise sowie ein herausragendes Fulfillment. Des Weiteren sind Sortimentsbreite und -tiefe, ein guter Herstellerzugang, Produktkompetenz und ein Top-Servicelevel wesentlich für den erfolgreichen Multichannel-Vertrieb.

Im Markt sind zunehmend Wettbewerber aktiv, die ebenso wie die Unternehmen der bmp-Gruppe einen Multichannel-Ansatz verfolgen und verschiedene Vertriebskanäle bespielen.

One-Fits-All-Matratzenkonzepte

Große Aufmerksamkeit hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr die in den Markt eingetretenen „One-Fits-All-Matratzenkonzepte“. Diese Konzepte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel mit lediglich einer Matratze den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen gerecht werden wollen und ihr Produkt ausschließlich online vertreiben. Um dies zu erreichen, haben diese Unternehmensmodelle mit aggressiven Marketingaktivitäten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen können. Der Markt hat hierauf mit einem ansteigenden Preiskampf in dem Produktbereich reagiert.

Wir halten das Konzept für nur bedingt nachhaltig. Zum einen dürfte der Markteintritt der Unternehmen mit extrem hohen Kosten verbunden gewesen sein. Zum anderen sprechen die Trends, die im Bereich Schlafen zu beobachten sind, grundsätzlich gegen das Konzept. Zu diesen gehören u.a. die immer anspruchsvollere

Erwartungshaltung des Kunden an das von ihm gewählte Produkt, die weitere Verknüpfung der Aspekte „Gesundheit“ und „Schlaf“, die demografische Entwicklung aber auch die zunehmende Beliebtheit anderer Produkte wie z.B. das Boxspringbett. Insofern bleibt abzuwarten, welchen Erfolg das Geschäftsmodell mittelfristig haben wird.

Marktpositionierung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung und der Marktperspektiven hat sich die bmp-Gruppe als Unternehmen mit voller Sortimentstiefe, hohem Fulfillment-Anspruch und einem Multichannel-Ansatz positioniert. Neben Produkten der meisten renommierten Hersteller entwickeln und vertreiben die bmp-Tochtergesellschaften auch Eigenmarken, und zwar sowohl über eigene Onlineshops, über Marktplätze wie auch über Shoppingclubs und Deal-Plattformen. Außerdem entwickeln und vertreiben sie Eigenmarken für Dritte oder übernehmen das Fulfillment für Dritte. Hierdurch erweitert bmp die Möglichkeit, kurzfristig auf Marktstörungen oder -änderungen reagieren zu können, und eröffnet sich den Zugang zu neuen Zielgruppen. Mit dieser Fokussierung hat sich bislang noch kein unmittelbarer Wettbewerber herauskristallisiert.

III. Geschäftsentwicklung:

Schlafwelten

Die sleepz GmbH hat ihre ursprüngliche Umsatzplanung im Geschäftsjahr 2016 recht deutlich verfehlt und musste sogar einen Umsatzrückgang von 6,4 auf 5,9 Mio. EUR hinnehmen. Dieser Umsatzrückgang hatte vier primäre Ursachen. Erstens hatte sleepz noch mit einigen technischen Hürden in ihren eigenen Shops zu kämpfen, die zu einer geringeren Conversion-Rate als geplant geführt haben. Zweitens war der Markt im 2. Halbjahr deutlich schwächer als gewöhnlich. Drittens haben v.a.

die neuen One-Fits-All Matratzen-Startups die Preise von Google Adwords dermaßen in die Höhe getrieben, dass hier auf ein Mitbieten verzichtet wurde, was weniger Traffic auf die Seiten brachte. Und viertens hat sleepz aktiv auf unrentable Vertriebskanäle verzichtet, um dadurch die Contribution Margin zu verbessern. Sichtbar wurde dies durch ein um rund 0,6 Mio. EUR verbessertes Jahresergebnis.

Die Grafenfels Manufaktur GmbH hat die ursprüngliche Umsatzplanung massiv verfehlt. Die Hauptursache lag dabei an der Entscheidung, die Produkte nicht in erster Linie direkt über den eigenen Webshop zu vertreiben, sondern über den stationären Handel. Diese Entscheidung führte zu einem deutlich verzögerten Markteintritt, da erst im 2. Halbjahr die stationären Händler richtig aufgebaut und geschult wurden. Die in 2016 über den stationären Handel erzielten Vertriebsfolge waren mäßig, da Grafenfels noch keine bekannte Marke ist. Somit muss das Vertriebskonzept wie auch die Positionierung des Unternehmens in 2017 nochmals auf den Prüfstand gesetzt und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Unternehmen der Matratzen Union Gruppe haben zwar insgesamt auch ihre ursprüngliche Planung leicht verfehlt, konnten aber mit einem Umsatzwachstum von über 30% von 6,4 auf 8,4 Mio. EUR weiterhin stark und vor allem auch profitabel wachsen. Ähnlich wie sleepz spürte auch die Matratzen Union die teilweise wetterbedingte Konsumentenzurückhaltung im 2. Halbjahr 2016 und v.a. auch den harten Wettbewerb um Google Adwords, der bei den Standardsuchbegriffen kaum noch profitabel zu gestalten war. Das kostete Traffic und damit auch Umsatz.

Insgesamt konnten die Tochterunternehmen der bmp Holding AG im Geschäftsjahr 2016 einen Gesamtumsatz von 14,4 Mio. EUR erzielen.

Venture Capital Beteiligungen

Im Laufe des Jahres 2016 wurden 7 Beteiligungen verkauft, so dass zum Ende des Jahres 2016 ein Restportfolio von 6 Beteiligungen bestand, die im Jahr 2017 verkauft werden sollen. Die Beteiligungen werden im aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert.

IV. Organisation und Mitarbeiter:

Zum Stichtag arbeiteten neben dem Alleinvertretenden Oliver Borrmann zwei Mitarbeiter bei der bmp Holding AG. Jahresdurchschnittlich wurde eine Mitarbeiterin beschäftigt.

V. Finanzwirtschaftliche Situation:

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresergebnis von -9.828 T€ aus. Das Ergebnis ist damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Jahresfehlbetrag von -3.442 T€ ausgewiesen worden war, stark verschlechtert. Wesentlich für die Ergebnisverschlechterung waren Abschreibungen auf das Beteiligungsportfolio.

Das Ergebnis aus fortzuführenden Bereichen betrug -2,5 Mio. €, auf die Aktionäre der Gesellschaft entfielen dabei -2,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 14.356 T€ (Vorjahr: 4.754 T€), wobei zu berücksichtigen ist, dass die sleepz GmbH im Vorjahr mit acht Monaten und die Matratzen Union Gruppe mit nur einem Monat in den bmp-Konzern einbezogen wurden.

Der Personalaufwand lag mit 2.174 T€ wegen der nur zeitanteiligen Einbeziehung in 2015 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 780 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 3.473 T€ auf 4.875 T€, auch hier bedingt durch die eingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf -80,4 %.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Aktivseite der Bilanz besteht einerseits aus den langfristigen Vermögenswerten, die neben Sachanlagen vor allem immaterielle Vermögenswerte, hauptsächlich Goodwills aus den Unternehmenserwerben, enthalten. Die langfristigen Vermögenswerte machen 34,8% der Bilanzsumme aus. Andererseits besteht die Bilanz zu 65,2% aus den kurzfristigen Vermögenswerten, von denen der Hauptteil dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen ist. Ohne diese Position würde das Umlaufvermögen handelsüblich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Bankguthaben bestehen.

Die Passivseite hat sich durch den Verlust stark von 26,0 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR verkürzt. Das Eigenkapital ist von 16,9 Mio. € auf 7,6 Mio. € abgeschmolzen. Die Eigenkapitalquote sank von 64,9% auf nunmehr 49,5%. Zum 31.12.2016 wurden Bankkredite von 2,2 Mio. € sowie Akquisitionsdarlehen von 3,0 Mio. € in Anspruch genommen.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement:

Risiken Geschäftsbereich „Schlafen“

Markt

Der Onlinemarkt im Schlafbereich ist im Wandel. Viele Möbelfirmen und größere stationäre Händler entdecken den Online-Markt, es ist mit mehr Wettbewerb zu rechnen. Gleichzeitig weist der Markt eine hohe Wachstumsdynamik auf.

Wettbewerb

Mit Schlafwelt.de (Otto-Gruppe) u.a. hat der deutsche Markt zwar einige größere Online-Player, aber keinen Wettbewerber, der den Markt signifikant beherrscht. Angesichts der nicht vorhandenen beherrschenden Rolle eines einzigen oder weniger Wettbewerber versuchen sehr viele Firmen, diesen Markt für sich zu erschließen. Mehrere neue Onlinefirmen bieten einen höheren Servicelevel und sorgen für einen größeren Wettbewerb. Hierdurch kann das Risiko eines Margenverfalls entstehen.

Technologie

eCommerce wird immer komplizierter und zunehmend technischer. Um dem standzuhalten, ist es wichtig, immer die neuesten Technologien zu nutzen, so z.B. das mobile Shopping. Das mobile Internet und weitere technische Errungenschaften erfordern gute externe Dienstleister oder eine starke interne Technikabteilung. Die Abhängigkeit von externen Dienstleistern stellt eine nicht unbedeutende Gefahr dar. Gleichzeitig sind Entwickler aktuell sehr gefragt, wodurch die Personalsuche für die interne Technikabteilung zunehmend schwieriger wird und das Risiko gute Mitarbeiter zu verlieren, hoch ist.

Personal

Speziell am Standort Berlin, bedingt durch die vielen eCommerce Unternehmen, gestaltet sich das Rekrutieren von guten Mitarbeitern in allen Bereichen als schwierig. Besonders auf Führungsebene müssen Unternehmen mehr bieten, damit sie interessant sind. Eine mögliche Kostensteigerung im Personalbereich kann eine Folge der größeren Nachfrage sein.

Kreditrisiko

Die Unternehmen der Gruppe und die bmp Holding AG sind teilweise von der Bonitätseinschätzung der Banken und Kreditversicherer abhängig. Durch eine veränderte Einschätzung der Bonität kann es zu Limitstreichungen oder Reduzierungen der Kreditlinien kommen.

Rechtsrisiken

Abmahnung und Rechtsfallen sind seit Jahren ein fester Bestandteil des Handels im Onlinebereich. Dem entgegenzuwirken bedeutet einen höheren Aufwand für Prävention im Rechtsbereich. Das gilt für alle Prozesse und Bereiche auf den Domains. Kosten für Rechtsberatung und Rückstellungen bei Rechtsstreitigkeiten steigen.

Lieferantenrisiko

Trotz der großen Chance, dass viele Lieferanten den Handel im Netz neu entdecken und damit Onlinehändler immer mehr Produkte angeboten bekommen, sichern sich viele Hersteller auch vertraglich gegen Missbrauch und Strategieänderungen ab. Eine mögliche abrupte Beendigung von Geschäftsbeziehungen ist immer möglich. Dadurch kann sich das Angebot verändern und Umsätze können sich verlagern bzw. im schlimmsten Fall auch ausbleiben.

Gewährleistung/Produkthaftung

Das Thema Gewährleistung stellt kaum Probleme dar, weil das Risiko in erster Linie durch den Hersteller getragen wird. Für importierte Produkte trägt allerdings der Importeur das Risiko einer Produkthaftung. Dadurch müssen die Qualitätsstandards für Produktprüfung sehr hoch angesetzt werden. Trotz solcher Qualitätsstandards kann das Angebot importierter Produkte die Gefahr einer Produkthaftung und daraus resultierender Kosten mit sich ziehen.

Image

Das Netz ist immer transparenter und die Meinung von Verbrauchern, Verbänden und Meinungsführern (z.B. Stiftung Warentest) wird immer wichtiger. Das stellt eine große Chance, sich im Wettbewerb abzuheben, aber gleichzeitig auch eine große Gefahr dar, schnell eine Rufschädigung zu erleiden.

Produkte

Im Bereich der Schlafwelten ist der Lebenszyklus von Matratzen, Lattenrosten und Betten sehr lang, wodurch das Sortiment über Jahre gut aufeinander abgestimmt werden kann. Anders ist dies im modischen Bereich, wie z.B. bei Bettwäsche. Hier ist ein schneller Abverkauf wichtig, da ansonsten Wertanpassungen bei Ladenhütern erfolgen müssen.

Forderungsausfallrisiko

Beim direkten Verkauf an Verbraucher besteht aufgrund der Zahlungsmodalitäten ein sehr geringes Forderungsausfallrisiko. Bei dem Verkauf über Plattformen, die gleichzeitig die Inkassofunktion übernehmen, besteht ein entsprechendes Risiko. Dieses Risiko wird fortlaufend durch die Geschäftsleitung überwacht.

VII. Risiken Venture Capital Restportfolio

Risiko des Geschäftsmodells Venture Capital

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung das Ziel verfolgt, hohe Renditen zu erlangen. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen beinhaltet Venture Capital gleichzeitig auch ein deutlich höheres Risikopotenzial und erfordert eine hohe Betreuungintensität.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die Beteiligungen sollen an einen institutionellen oder industriellen Investor, an das Management oder an Mitgesellschafter verkauft werden. Durch die Änderung des Geschäftszwecks und dem damit einhergehenden Abverkauf der Minderheitsbeteiligungen kam es zu einer Begrenzung des Ertragspotentials, da nicht mehr auf den optimalen Zeitpunkt der Veräußerung abgestellt werden kann.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die bmp Holding AG wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch Beteiligungscontrolling sowie durch entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligung, die bmp im Ausland hält, unterliegt dem landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne Verträge dem landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen kann es sein, dass die bmp Holding AG als Verkäuferin Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Die bmp Holding AG ist bestrebt, sofern überhaupt Garantien übernommen werden, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp Holding AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

VIII. Bereichsübergreifende Risiken:

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich bei Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der

Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Nach Veräußerung der Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Auf der Beschaffungsseite besteht das Risiko, dass sich der Wareneinkauf verteuern kann.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding AG ist in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die bmp Holding investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Zinsänderungsrisiken

Die Verbindlichkeiten weisen keine Zinsänderungsrisiken auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen und Kredite sind variabel verzinst.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat die bmp Holding AG im Jahresabschluss vom 31.12.2016 umfangreich Vorsorge getroffen. Die einzelnen allgemeinen Risiken sind nicht quantifizierbar.

Auf Ebene der Holding kontrolliert und begleitet der Vorstand die Entwicklung der Tochtergesellschaften persönlich. Er steht mit der Geschäftsleitung verbundener Unternehmen in enger Verbindung und ist in die Entscheidungsfindung zu Geschäftsvorfällen, die nicht dem Tagesgeschäft zuzurechnen sind, eingebunden.

Der Vorstand hat den Abverkauf des verbleibenden Venture Capital Restportfolios an die bmp Beteiligungsmanagement AG ausgeglichen.

Er kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Arbeit dieses Dienstleisters durch Stichproben sowohl auf Ebene der Beteiligungen als auch auf Ebene der Gesellschaft. Es existiert ein Qualitätshandbuch.

Der Dienstleister, die bmp Beteiligungsmanagement AG, hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Venture Capital Beteiligungen wird durch die bmp Beteiligungsmanagement AG überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt.

Die Tochtergesellschaften Grafenfels Manufaktur GmbH und sleepz GmbH sind auf weitere Liquiditätszuführungen durch die bmp Holding AG oder ihre Minderheitsgesellschafter angewiesen, da sie ihren Finanzbedarf bis zum break-even nicht vollständig aus Fremdfinanzierungen decken können. Die aktuelle Liquidität, bestehende Kreditlinien und die geplanten Erlöse aus den Verkäufen des Venture Capital Restportfolios sind ausreichend, allen Verpflichtungen u. a. Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs der bmp AG, nach zu kommen. Voraussetzung hierfür ist aber, dass das Venture Capital Restportfolio im 2. Quartal

2017 und zu den geplanten Exiterlösen verkauft werden kann. Gelingt dies nicht, ist die bmp AG Holding von Liquiditätszuführungen z. B. durch die bestehenden oder neue Gesellschafter abhängig. Daher hat der Vorstand vorsorglich die folgenden Maßnahmen eingeleitet:

Der Vorstand plant, ab Mai 2017 eine Kapitalerhöhung <10% und ab Sommer 2017 eine größere, prospektgebundene Kapitalmaßnahme durchzuführen. Mit den Arbeiten am Wertpapierverkaufsprospekt wurde bereits im März 2017 begonnen.

Aus heutiger Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand der bmp Holding AG dar, wenn die Kapitalmaßnahmen erfolgreich platziert werden können.

Die Existenzfähigkeit der bmp Holding ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig gegeben.

IX. Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:

Das für die Abschlüsse der bmp Holding AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp Holding AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling der Tochtergesellschaften

und der Beteiligungen werden am Sitz der Gesellschaft durch die bmp Beteiligungsmanagement AG erbracht.

Die erworbenen Tochtergesellschaften führen ihre Bücher nach HGB selbst.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Homepage www.bmp-holding.de unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Vergütungssystem

Seit dem 01. Juli 2011 erhält der Vorstand keine Bezüge seitens der Gesellschaft; Herr Borrmann wird bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Dienstleistungsvertrag besteht.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Jahr 2016, wie sie von der Hauptversammlung im Jahr 2013 beschlossen wurde, beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung in Höhe von 10 T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 5 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats und eine Vergütung pro Sitzungstag in Höhe von 2,5 T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1,5 T€ für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1 T€ für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats.

Die von der Hauptversammlung am 13. Juni 2013 beschlossene Vergütung des Aufsichtsrats wird durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2016 mit Wirkung ab dem 01. Januar 2017 aufgehoben und insgesamt wie folgt neu festgelegt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre

Tätigkeit eine jährliche Basisvergütung wie folgt:

1. 30.000,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
2. 20.000,00 € für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, sowie
3. 15.000,00 € für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats

Im Falle des Wechsels des (stellvertretenden) Vorsitzes während eines Geschäftsjahres bzw. der Übernahme bzw. des Verlustes des Aufsichtsratsmandats wird die Basisvergütung pro rata temporis gewährt.

Zusätzlich zu der Vergütung erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und eine etwaige auf die Vergütung oder den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer.

Diese Vergütungsregelung gilt mit Wirkung ab dem 01. Januar 2017.

Außerdem hat die bmp Holding AG auch zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsieht.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp Holding AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden. Der Vorstand der bmp Holding AG besteht aus

einem oder mehreren Mitgliedern. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand - widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp Holding AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

X. Aktien und Kapital

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 20.701.174 €. Es ist eingeteilt in 20,7 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 €

durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 € (Bedingtes Kapital

2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Mio. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 € aufgehoben und damit von 10.350.587,00 € um 2.070.117,00 € auf 8.280.470,00 € reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von

Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

- » 200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands
- » 370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen
- » 25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft
- » 20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Bezüglich § 315 Abs. 4 Nr. 3 verweisen wir auf den Anhang, weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB sind nicht zu machen.

XI. Prognosebericht:

Marktumfeld

Die bmp Holding AG fokussiert sich auf das Marktsegment „Schlafwelten“, hier schwerpunktmäßig auf den Onlinehandel (eCommerce). Das Segment Schlafwelten umfasst u.a. Betten, Matratzen, Bettwaren, Schlafzimmermöbel bis hin zu Accessoires. Der Onlinehandel entwickelt sich in diesem Segment positiv, er gewinnt weiterhin Marktanteile. Aufgrund der positiven Entwicklung treten immer mehr Wettbewerber mit in den Markt ein, was aufgrund der Marktgröße aber noch unproblematisch ist. Konsolidierungstendenzen sind noch nicht

auszumachen, aber zu erwarten.

Investitionstätigkeit

Im Jahr 2016 wurde der Anteil an der sleepz GmbH von 60,1% auf 66,8% ausgebaut.

Für 2017 rechnet bmp mit ein bis zwei weiteren Akquisitionen aus dem Segment Schlafwelten. Diese stehen in direkter Abhängigkeit von weiteren Beteiligungsverkäufen aus dem Altportfolio und den geplanten Kapitalmaßnahmen.

Erwartete Ertragslage

bmp geht aus heutiger Sicht nicht davon aus, das Geschäftsjahr 2017 konsolidiert mit einem Gewinn abzuschließen. Die bmp Holding belastet ihre Dienstleistung für die verbundenen Unternehmen an diese weiter, was aber aktuell noch nicht ausreichend ist, die bezogenen Leistungen, die Verwaltungs- und die Börsenkosten zu decken. Das Ergebnis kann durch Erträge und Aufwendungen aus den Verkäufen von Beteiligungen beeinflusst werden.

XII. Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum:

Auf Grund des zu erwartenden Verlustes im Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand am 19. Januar 2017 gem. § 92 Abs. 1 AktG den Verlust der Hälfte des Grundkapitals festgestellt und eine außerordentliche Hauptversammlung für den 21. März 2017 einberufen, auf der er der Hauptversammlung den Verlust der Hälfte des Grundkapitals angezeigt hat. Es wurde der Hauptversammlung zum Ausgleich der eingetretenen Verluste und Wertminderungen eine vereinfachte Kapitalherabsetzung gem. §§ 229 ff. AktG vorgeschlagen. Es wurde beschlossen, das Kapital von 20.701.174 € auf 6.900.391 € herabzusetzen.

Chancenbericht

Ziel des Geschäftsjahres 2017 wird es sein, das Restportfolio zu veräußern, um damit Mittel freizusetzen, die, zusammen mit den Mitteln aus der beabsichtigten Kapitalerhöhung, in den Ausbau des neuen Geschäftsmodells investiert werden können. Damit soll es gelingen, einen Umsatz von 18 Mio. EUR in der Gruppe zu erzielen. Akquisitionen von Unternehmen aus dem Bereich Schlafwelten würden dazu führen, dass der Umsatz höher als prognostiziert ausfällt.

Auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften wird dabei ein nur noch leicht negatives Ergebnis angestrebt.

Berlin, den 25. April 2017

Oliver Borrmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der bmp Holding AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort wird angemerkt, dass der Fortbestand des Konzerns, insbesondere der Tochtergesellschaften sleepz GmbH und Grafenfels Manufaktur GmbH von der Zuführung zusätzlicher Liquidität durch die Gesellschafter abhängig ist.

Berlin, den 25. April 2017
RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Konrad Pochhammer Dr. Thomas Beckmann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender Wegweiser

FINANZ- UND UNTERNEHMENSKALENDER 2017

09. MAI 2017	Investoren-/Analystenveranstaltung, Frankfurt
31. MAI 2017	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q1)
29. JUNI 2017	Ordentliche Hauptversammlung, Berlin
15. SEPTEMBER 2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017
30. NOVEMBER 2017	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q3)

WEGWEISER

SO FINDEN SIE UNS

bmp Holding AG	Fon: +49 (30) 20 30 5-0
Schlüterstraße 38	Fax: +49 (30) 20 30 5-555
10629 Berlin	bmp@bmp.com
Deutschland	www.bmp-holding.de

Das Berliner Büro von bmp befindet sich in der Schlüterstraße 38 zwischen Kurfürstendamm und Mommsenstraße im Bezirk Charlottenburg.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns vom Hauptbahnhof: mit der S-Bahn S5, S75, S7 bis Savignyplatz sowie mit den Bussen: M19, M29, 109, 110

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

bmp Holding AG, Berlin

REDAKTION

bmp Holding AG, Berlin

GESTALTUNG

ROHLOFF DESIGN, Berlin

BILDNACHWEIS

Cover groß: Rafael Kroetz/

© Grafenfels Manufaktur GmbH

Cover klein oben: Ceyhan Altuntas

Cover klein Mitte: vege/Fotolia

Cover klein unten sowie Seite 11, 17, 33: © sleepz GmbH

Portraits Seite 5, 17, 18: Martin Walz

Seite 9: We & Me Design Studio GbR/

© Grafenfels Manufaktur GmbH

Seite 13, 18 oben rechts: Christian Fussenegger/

© Grafenfels Manufaktur GmbH

Seite 15: Rafael Kroetz/© Grafenfels Manufaktur GmbH

Seite 16: Martin Jungermann

Portrait Seite 16: Christine Sommerfeldt

Seite 19: pressmaster/fotolia

DRUCK

CEWE Stiftung & Co. KGaA, Mönchengladbach